

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/4jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/4jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:  
Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,  
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Nr. 232. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,  
Mittwoch, 6. Oktober 1920

Verantw.: Geschäftsstelle Nr. 36.

Verantw.: Schriftleitung Nr. 267.

## Die preußische Verfassung.

Durch die Verhandlungen zwischen den Mehrheitssozialdemokraten, Zentrum und Demokraten ist im Laufe dieser Woche das Zustandekommen der preußischen Verfassung gesichert worden.

Drei Punkte waren es insbesondere, die den Stein des Anstoßes bildeten und die unter sich in einem untrennbaren Zusammenhang stehen.

Entsprechend dem Erfurter Programm vertritt die Sozialdemokratie das Prinzip des Einkammersystems. Die Volkstammer soll das allein entscheidende Organ der Gesetzgebung des Staates sein. Man mag theoretisch zu der Frage des Einkammersystems stehen wie man will: praktisch besteht kein Zweifel, daß der hemmungslöse Absolutismus einer einzelnen Volkstammer zu den schwerwiegendsten Bedenken Anlaß gibt. Namentlich in Finanzfragen wird, je näher die Wahlen rücken, eine allein souveräne Volkstammer nur zu leicht geneigt sein, den Wünschen einzelner Interessentkreise nachzugeben, ohne Rücksicht darauf, ob die Staatsfinanzen es ertragen oder nicht. Darum sah schon der Entwurf einer preußischen Verfassung, der von dem früheren Minister Heine herrührte, einen sogenannten Finanzsenat vor, der in finanziellen Fragen ein Einspruchsrecht haben sollte, das aber durch eine Zweidrittelmehrheit der Volkstammer beseitigt werden konnte. Finanzfragen sind aber für den Staat nicht allein entscheidend. Auf dem Gebiete der Kultur, der Religion und Schule können ungeheure Volksverleure auf dem Spiele stehen, bei denen die Allmacht des Parlaments nicht ohne Rücksicht herrschen darf. Von diesem Gedanken aus waren die Vertreter der demokratischen und der Zentrumsfraktion im Verfassungsausschuß von vornherein der Meinung, daß mit dem Finanzsenat allein nicht auszukommen sei. Der Wunsch, die Provinzen, in denen sich die Stammesart der einzelnen preußischen Glieder verkörpert, an der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates zu beteiligen, fand seinen Niederschlag in dem Vorschlag des Staatsrates, der aus Vertretern der Provinz zusammengesetzt sein sollte und dem gegen alle Gesetze ein Vetorecht zusteht. Jede Provinz soll mindestens drei Vertreter in den Staatsrat entsenden, die ihrerseits im Wege der Verhältniswahl aus den Provinziallandtagen abgeordnet werden. Es war selbstverständlich, daß dann die Provinzen in ihren Vertretungskörpern ein Spiegelbild des Volkstums bilden mußten. Deshalb war man sich darüber einig, daß die Provinziallandtage nach dem direkten, gleichen und geheimen Wahlrecht nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zu bilden sind.

Der aus den Provinzialvertretern gebildete Staatsrat hat nun als Organ der Gesetzgebung ein Einspruchsrecht gegen alle vom Landtage beschlossenen Gesetze. Verbleibt der Landtag auf Einspruch des Staatsrats mit Zweidrittelmehrheit bei seiner früheren Beschlußfassung, so ist der Einspruch des Staatsrats gegenstandslos. Wird im Landtage dagegen nur eine einfache Majorität bei wiederholter Abstimmung über ein vom Staatsrat beanstandetes Gesetz erzielt, so ist der frühere Beschluß des Landtages hinfällig, falls er nicht durch einen vom Landtag herbeigeführten Volksentscheid bestätigt wird.

Der zweite Streitpunkt war die Frage der Regierungsbildung.

Die provisorische preußische Verfassung vom März 1919 legt die Kabinettsbildung in die Hände des Landtagspräsidenten. Diese Lösung birgt die schwersten Bedenken in sich. Der Landtagspräsident ist und bleibt Parteimann und in allen seinen Entschlüssen von dem Willen seiner Fraktion mehr oder minder abhängig. Zentrum und Demokratie schlugen deshalb vor, den Präsidenten des Staatsrats mit der Regierungsbildung zu beauftragen. Nur ein solcher, über den Parteien stehender Faktor werde in der Lage sein, die Berufung einer Minderheitsregierung, wie wir sie jetzt im Reich haben, vorzunehmen. Man einigte sich schließlich, da die Sozialdemokratie diesen Weg zu gehen nicht gewillt war, darauf, daß der Ministerpräsident vom Landtag ohne Aussprache gewählt wird. Er hat das Ministerium zu bilden. So wenig ideal eine solche Lösung ist, so ist sie doch jedenfalls dem bisherigen Zustand der Regierungsbildung durch den Landtagspräsidenten vorzuziehen.

Der wichtigste und schwierigste Teil der Kompromißverhandlungen betraf die Selbstverwaltung der Provinzen. Dieser Gedanke war bereits im April 1919 angeregt worden. Es folgte eine unzulängliche und unbefriedigende Vorlage der Staatsregierung. Da man Einzelheiten in Anbetracht der Notwendigkeit, baldige Neuwahlen in Preußen vorzunehmen, nicht regeln konnte, verständigte man sich auf folgender Grundlage: Als zukünftiger Zustand soll gelten, daß die Provinzen durch ihre eigenen Organe sowohl ihre eigenen Angelegenheiten verwalten als auch die ihnen übertragenen staatlichen Aufgaben erledigen. Die Provinzen werden also in Zukunft in der Lage sein, ihre Beamten selbst zu bestimmen und diese vom Vertrauen der Bevölkerung getragenen Organe sollen sowohl die eigenen Provinzialangelegenheiten wie die Auftragsgeschäfte verwalten. Dabei wird programmatisch festgelegt, daß das spätere Gesetz die Befugnisse der Provinzen auf Selbstverwaltung erweitern wird und gleichzeitig die Staatsregierung ersucht, mit tunlichster Beschleunigung in Ausführung dieses Programms einen Gesetzentwurf vorzulegen. Dieser Teil der Verfassung stellt also den für die Zukunft festgelegten Rechtszustand, wie er durch die demnächstige Gesetzgebung geschaffen werden soll dar. Bis zur Durchführung dieser Gesetzgebung ist bestimmt, daß die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten im Einvernehmen mit den Provinzialausschüssen ernannt werden sollen. Hierdurch ist eine der wichtigsten Klagen ausgeräumt, die dahin geht, daß der Bevölkerung nicht genehme Beamte von der Zentralregierung ihnen aufgezwungen werden. Das geforderte Einvernehmen wird es verhindern, daß von der Zentrale einseitig ohne Rücksicht auf die Stimmung der Provinz die Beamtenbesetzung vorgenommen werden kann.

Die Erfolge, die die Richtung einer dezentralisierten Verwaltung des preußischen Staates, durch das Verfassungskompromiß erzielt hat, sind lebhaft zu begrüßen. Sie werden dazu beitragen, die Stimmung in den Provinzen zu beruhigen und hoffentlich bewirken, daß die Ablösungsbestrebungen verstummen. Möge dieser Teil des Verfassungswerks nicht das Schicksal so mancher Reformen der letzten Jahre teilen, die unter dem verhängnisvollen Wort „zu spät“ standen.

Dr. Ruer,

Mitglied des Landtags

**Die Krise des Bolschewismus.**

Wb. London, 5. Oktober. (Draht.) Dem Manchester Guardian wird aus Moskau gemeldet, daß das bolschewistische Regime in der schweren Krise, die es durchmachen muß, in die Schlupfphase eingetreten sei. Die Massen in Rußland seien bereit, mit Polen einen neuen, auf der Grundlage des Vertrages von Brest-Litowsk beruhenden Frieden zu schließen, wenn sie nicht sonst verhungern.

**Lenin heuchelt Zuversicht.**

Wb. Kopenhagen, 5. Oktober. Wie der Zeitung Politiken aus Helsinki telegraphiert wird, erstattete Lenin bei dem allrussischen Kongress in Moskau einen Bericht über die Lage an der Ostfront und erklärte, es sei zweifelhaft, daß die Entente den Kampf mit den Polen und General Wrangel gegen Sowjetrußland unterstützen. Ein Winterfeldzug werde kaum zu vermeiden sein. Die militärische Macht und die wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands böten jedoch genügend Gewähr für einen endgültigen Sieg.

**Der Zusammenbruch der russischen Nordarmee.**

# Basel, 5. Oktober. (Draht.) Die Times melden aus Warschau: Die Auflösung des russischen Heeres an der Nordfront ist allgemein. Die russische Front ist bei Woronowo vor Wilna durchbrochen.

Die Polen melden als zusammengefaßtes Ergebnis der erfolgreichen letzten Offensive auf der Linie Bemberg—Cholm—Brest-Litowsk—Bialystok seit Mitte September eine Gesamtzahl von 42 000 Gefangenen, 160 Geschützen, 550 Maschinengewehren, 80 Panzerautos, 2540 Wagons und zahlreiches anderes Kriegsmaterial. Unter den Gefangenen befinden sich die Stäbe dreier Armeen und ganze Divisionsverbände. Nach dem polnischen Bericht vom 4. Oktober besetzen die Polen an der Nordfront Podlissje und Swojatskisch östlich von Baranowitsch. Die Polen melden zunehmende Panik und Zusammenhaltlosigkeit unter den bolschewistischen Truppen am Nordflügel.

**Verhinderung der Verhandlungen.**

# Basel, 5. Oktober. (Draht.) Die Baseler Nachrichten melden aus Moskau: Die Russen haben ihre Zusage, den Waffenstillstand zu den gestellten Bedingungen zu unterzeichnen, unerwartet zurückgezogen. Sie verlangen eine weitere Frist bis Mittwoch, die ihnen zugesagt wurde.

**Polnische Hinterlist.**

Während die Polen melden, daß die mit dem Abschluß des Waffenstillstandes betrauten polnischen und litauischen Delegierten bereits ein Teilabkommen in Bezug auf das linke Niemen-Ufer abgeschlossen haben, beschwerten sich die Litauer, daß die Polen diesen Teil des Abkommens bereits wieder gebrochen haben und allen Abreden zuwider mit einigen Divisionen Artillerie und Kavallerie die nicht ahnenden Litauer bei Drang überfallen und den Bahnhof besetzt haben.

**Vorbereitung über Genf.**

Wb. Haag, 5. Oktober. Masingham, der Londoner Korrespondent der Haagischen Post telegraphiert, daß von einem Aufgeben der Genfer Konferenz noch keine Rede sei. Die englische Regierung halte noch immer an dem Konferenzkonzept fest; er bilde augenblicklich den Gegenstand eines lebhaften Gedankenaustausches zwischen der englischen und der französischen Regierung.

**Wiederaufnahme des deutsch-französischen Handels.**

# Basel, 5. Oktober. (Draht.) Journal des Debats meldet: Beim Empfang des deutschen Botschafters durch den Ministerpräsidenten wurde die Frage der Wiederaufnahme des freien Handels zwischen Frankreich und Deutschland eingehend erörtert. Als erster Schritt hierfür ist die Wiedererrichtung von sieben deutschen Handelskonsulaten in Frankreich anzusehen, die Botschafter Mayer für Anfang des Jahres 1921 ankündigte.

**Deutsche und französische Kohlenversorgung.**

Die D. A. Z. veröffentlicht eine Zusammenfassung, aus der hervorgeht, daß die Pariser Gasanstalten eine Reserve von 900 000 Tonnen und die französischen Eisenbahnen eine solche von 800 000 Tonnen Kohle besitzen, daß also Frankreich unsere Kohlenlieferungen des August nicht verbraucht, sondern größtenteils als Reserven aufgestapelt hat. Die Pariser Gasanstalten haben danach allein fast dreimal soviel Vorrat als sämtliche deutschen Gaswerke zusammengekommen! Demgegenüber betrug die Kohlenlieferung der deutschen Industrie im August: Gasanstalten: 30 bis 60 % ihres Minimalbedarfes, Elektrizitätswerke: Minderlieferung (wegen Still) mit der Folge von Sperrstunden und Betriebsminderungen, Chemische Industrie: 25 % Lieferungsrückgang, 19 Betriebe den ganzen Monat, 62 länger als acht Tage stillgelegte, Schiffkohle ganz ungenügend, Kesselampfen und Waagen liegen still, und die Häfen verlanden, Aufstoß: 20

% Minderlieferung, Glas und Porzellan: 30 bis 40 % Minderlieferung, Textil: 20 %, Leder 36 %.

**Keine Verminderung des Besatzungsheeres.**

Wb. Berlin, 5. Oktober. (Draht.) Aus Karlsruhe lassen sich verschiedene Blätter mitteilen, daß die am 1. Oktober erwartete Reduzierung der Besatzungsheere in den linksrheinischen Gebieten nicht eingetreten sei. In der Rheinpfalz seien vielmehr am 30. September neue schwarze Truppen eingetroffen, so in Neustadt, Kaiserslautern und Speyer.

**Der Abstimmungstag noch nicht bekannt.**

Wahrscheinlich im November.

3 Königsbrunn, 5. Oktober. Der Oberschlesische Kurier meldet aus Berlin: In den Besprechungen mit dem französischen Botschafter in Berlin wurde mehrfach die Frage des Termins der Abstimmung berührt, doch war der Botschafter bisher selbst ohne entsprechende Information seiner Regierung. Die Reichsregierung nimmt an, daß nach der Rückkehr des Herrn Laurent aus Paris amtliche Mitteilung der Botschafterkonferenz erfolgen wird. Im preussischen Staatsministerium trifft man die Vorbereitungen zu der Volksabstimmung in Oberschlesien für Mitte beziehungsweise Ende November.

**Polnische Grenzüberschreitungen.**

3 Berlin, 5. Oktober. (Draht.) Meldungen, die der Reichsregierung aus Ostpreußen zugegangen sind, stellen fünf polnische Grenzüberschreitungen in der letzten Woche fest. Bei Delsko haben die Polen zwei deutsche Staatsangehörige auf deutscher Grenzseite festgenommen. Die nach Warschau abgegangenen Beschwerden haben eine Beantwortung noch nicht gefunden.

**Der Entwaffnungskommissar über das Ergebnis der Waffenabgabe.**

Der Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung Dr. Peters, der zu einer Besprechung der Entwaffnungsfrage mit Senat und Landeskommissar in Hamburg weilte, hatte eine Unterredung mit einem Vertreter des „Hamburger Fremdenblattes“, in der er betonte, daß die Methode der freiwilligen Ablieferung unter Zusicherung von Straffreiheit und Beschleunigungsbekanntmachung sich durchaus bewährt habe. Ein abschließendes Urteil könne erst nach Ablauf der Ablieferungsfrist, also nach dem 1. November, gefällt werden, doch könne man feststellen, daß die bisher bekannt gewordenen Ergebnisse befriedigten. In allen Landesteilen habe die Bevölkerung die Gelegenheit zur Waffenabgabe sofort nach Eröffnung der Ablieferungsstellen in Anspruch genommen. Man könne nicht sagen, daß sich irgendeine Schicht der Bevölkerung oder irgendeine Gegend von der Waffenablieferung in merklicher Weise zurückhalten habe. Ebenso unrichtig sei die Behauptung, daß infolge der Entwaffnung sich irgendwo Störungen der öffentlichen Sicherheit und vermehrte Kriminalität bemerkbar gemacht hätten. Der Zeitpunkt, an dem die von den Zeitungen der Grenzschutzorganisationen und Einwohnerwehren angemeldeten Waffenbestände abzugeben seien, würde von Fall zu Fall im Einvernehmen mit den Landesbehörden festgesetzt. Alle schweren Waffen dieser Organisationen, wie Geschütze, Minenwerfer, Flammwerfer und Maschinengewehre würden im Oktober eingezogen. Wenn die Ablieferungsfrist abgelaufen sei, werde man die Erfassung verheimlichter und zurückgezoener Waffen mit allen Mitteln erzwingen. Gegen Einzelpersonen, Personengruppen oder Gegenden, die sich der Waffenzurückhaltung verdächtig gemacht hätten, werde mit Durchsuchungen vorgegangen werden. Ebenso würden gemäß den Bestimmungen des Entwaffnungsgesetzes für Mitteilungen, die zur Waffenerfassung zweckdienlich seien, beträchtliche Belohnungen ausgesetzt. Der Reichskommissar erklärte weiter, daß er ohne Ansehen der Person und ohne Furcht vor Widerständen den Willen des Entwaffnungsgesetzes gerecht und unparteiisch durchzuführen werde, ohne sich durch Einwürfe oder Kritiken von irgendwelcher Seite von seinem Wege abbringen zu lassen. Es werde nicht ohne Härten abgehen. Wer aber die freiwillige Ablieferungsfrist ungenutzt verstreichen lasse und die Gesehswohlfahrt der Straffreiheit jetzt nicht in Anspruch nehme, der habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn er später die schwere Strafe des Gesetzes auf sich nehmen müsse.

**Die Arbeiter beim Reichspräsidenten.**

Der Reichspräsident Ebert hat am 2. Oktober eine Abordnung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes empfangen, von der vor Vertretern des Reichsernährungsministeriums und des Reichsarbeitsministeriums allerlei Anträge über Stilllegung von Betrieben, Fürsorge für die Arbeitslosen, Preisabbau und Lebensmittelversorgung, sowie über die Folge des Kartoffelpreises und der Steuerabgabe vorgetragen wurden. Die Besprechung hat ein positives Ergebnis insofern gehabt, als den Arbeitern zugesagt wurde, daß über den Abbau und die Stilllegung von Betrieben

dem Reichstage in den allernächsten Tagen eine Verordnung zu gehen soll. Die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge sollen vor allem in denjenigen Bezirken und Industrien zur Verteilung kommen, welche gegenwärtig vornehmlich Not leiden. Für den Winter ist die Erhöhung der laufenden Erwerbslosenunterstützung vorgesehen. Die Preise wichtiger Verbrauchsgüter, Nahrungsmittel sollen durch Zusammenschluß der Produzenten auf der einen Seite und der gewerkschaftlichen Verbände auf der anderen verbilligt werden. Den Kartoffelpreis will man bei einem Erzeugerpreis von 25 M. pro Zentner halten und auch hier sollen örtliche Vereinbarungen angestrebt werden. Solche Vereinbarungen sind am 28. September zwischen Führern der Landwirtschaft, des Handels und der Arbeiterschaft vereinbart worden. Es wäre darum auch richtiger, wenn der Reichspräsident nicht die Vertreter einzelnen Schichten und Stände des Volkes empfangen würde, sondern nach Mäßigkeit Deputationen, in denen Hersteller, Kaufleute und Verbraucher gleichmäßig vertreten sind. Dadurch allein läßt sich verhüten, daß bei irgend-einem Stande das Gefühl der Zurücksetzung entsteht.

**Mietssteuer und Landwirtschaft.**

Die auf anderhalb Milliarden geschätzten Einnahmen des Mietssteuergesetzes, das dem Reichstag zu gehen wird, sollen zur Förderung des Wohnungsbaues und der Siedlung dienen. Die Steuer soll jeden Besitzer eines Gebäudes treffen, das vor dem 1. Juli 1918 gebrauchsfähig war. Damit werden die häuerlichen Betriebe, die gegenüber dem Großgrundbesitz und auch der Industrie einen außerordentlich starken Anteil von Gebäudekapital aufweisen, unverhältnismäßig stark belastet. Bei der Beratung des Gesetzes wird ein Ausgleich für den landwirtschaftlichen Kleinbesitz zu suchen sein. Die Zeitschrift des Deutschen Bauernbundes weist darauf hin, daß die Kleinsiedler aus der Zeit vor dem 1. Juli 1918 schlechter gestellt wurden, als die neuen Siedler. Damit würde der Siedlungsgedanke geschädigt und ein materieller Gegensatz zwischen neuen und alten Siedlern geschaffen, der nicht unterschätzt werden darf. Diesem Bedenken kann die Berechtigung nicht abgesprochen werden.

**Die Krisis in der englischen Industrie**

trifft schon eher, als man dies erwartet hatte, ein. Eine der größten Fabriken der Sheffielder Stahlindustrie hat gestern tausende von Arbeitern wegen Mangels an Aufträgen entlassen. Die Fabrik steht in Verbindung mit der United Steel Corporation, einem der größten Konzerne der Welt, und man betrachtet daher dies Ereignis als den Beginn der größten wirtschaftlichen Depression, die seit Menschenedenken über die englische Industrie hereingebrochen ist. Einer der größten Fabrikanten erklärte, daß viele andere Fabriken in Kürze gleiche Maßnahmen treffen müßten.

**Die ersten ausländigen Bergarbeiter.**

London, 5. Oktober. (Draht.) Die Stimmzettel für die Bergarbeiter wurden gestern Abend verteilt. Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes von Südwales hat beschlossen, den Mitgliedern des Verbandes anzuraten, einstimmig gegen das Angebot der Regierung zu stimmen, 5- bis 6000 Bergarbeiter wegzurufen, an die Arbeit zu gehen. Auch in der Grafschaft Stafford arbeiteten gestern 2- bis 3000 Arbeiter nicht.

**Die Türken wieder in Armenien.**

Türkische Truppen in Stärke von 15 000 bis 20 000 Mann haben nach einer bereits bestätigten Meldung die armenische Grenze überschritten und Ostarmenien erobert. In Armenien herrscht große Erregung. Die Regierung von Erivan könne den Einbringlingen von ihrer 40 000 Mann zählenden Truppenmacht kaum die Hälfte entgegenstellen, um die Nordost- und Südostgrenze des Landes nicht zu entblößen. Offenbar handelt es sich hier um einen Vorstoß der türkischen nationalistischen Truppen, die das von der Entente für unabhängig erklärte Armenien wieder für die Türkei zurückerobern wollen. Wahrscheinlich ist der türkische Vorstoß die erste Folge des Kontrastes in Baku, auf dem Bolschewisten und Mohammedaner gemeinsam der Entente, besonders England, den Krieg bis auf das Messer im Osten erklärt haben.

**Deutsches Reich.**

— Für den Fürstbischof von Breslau hat der Papst dem Völkerverband in Paris ein Gesuch zur Erteilung der Einreiseerlaubnis nach Oberschlesien unterbreitet.

— Der Deutsche Beamtenbund hatte am Sonntag drei große Protestversammlungen in Berlin veranstaltet. Es wurde überall der Abbau der Lebensmittelpreise verlangt und gegen die von den Regierungsvertretern geübte Verhandlungsmethode in der Frage des Beamtenrätegesetzes protestiert. Weiter wurden Maßnahmen zur Verhütung des vollständigen wirtschaftlichen Zusammenbruchs der Beamtenschaft gefordert und verlangt, daß die Reichszentrale für Beamtenfragen endlich in Wirksamkeit trete.

— Der Unterausschuß für Besoldungsreform ist für Donnerstag dieser Woche wieder zu einer Sitzung im Reichstag eingeladen. Seine Arbeiten rücken entsprechend den vorhandenen großen Schwierigkeiten nur langsam vorwärts. Inzwischen regnen immer noch aus allen Teilen Deutschlands und aus allen Kategorien von Beamten zahllose Petitionen und Änderungsvorschläge auf die Ausschuhmitagelieder nieder.

— Notstandsarbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Nach einer Mitteilung aus parlamentarischer Quelle sind in den neuen Reichsetat 850 Millionen Mark, in den Etat Preußens 350 Millionen Mark zur Vergabung staatlicher Notstandsarbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingelegt.

— Die Fraktion der Deutschen Volkspartei, die sich in Weimar zu Beratungen zusammengefunden hat, spricht sich in einer Erklärung enttäuscht darüber aus, daß die preussischen Neuwahlen nicht mehr in diesem Herbst vollzogen werden sollen. Ferner beantragte die Fraktion angesichts der demnächst bevorstehenden Wahl des Reichspräsidenten, daß der Parteivorstand sich wegen Einigung über eine auf nationalem Boden stehende Persönlichkeit mit den anderen Parteien und den großen Organisationen des Reiches in Verbindung setze. Die Fraktion hält an der gegenwärtigen Koalitionsgliederung fest. Angesichts der Haltung, welche die Sozialdemokratie bei der Bildung der Regierung im Juni und erneut bei den gegenwärtigen Diskussionen über die Frage ihrer Einziehung zur Regierung eingenommen habe, besteht — so wird erklärt — für die Deutsche Volkspartei keine Veranlassung, von ihrer Seite aus die Frage der Erweiterung der Koalition nach links noch weiter zu erörtern.

— Die Arbeit der bayrischen Monarchisten. In München erscheint ein monarchistisches Blättchen: Die Marienburg, das von einem Oberleutnant Rubin herausgegeben wird. In der Redaktion dieses Blättchens ist neulich eine Hausdurchsuchung abgehalten worden. Ueber das beschlagnahmte Material will das Berl. Tageblatt erfahren haben, daß sich u. a. Schriftstücke, Briefe und Anzeichnungen darunter befanden, welche die gegenwärtige Politik des vielgewandten Grafen Bothmer sowie die Königspolitik der bayrischen Königsparthei und die Separatistbestrebungen des Herrn Dornen beleuchteten. Alle diese Personen scheinen mit französischen maßgebenden Stellen in Verbindung und Gedankenaustrausch zu stehen. Ihre Bestrebungen lassen sich in die Parole zusammenfassen: „Los von Berlin“. Sie hoffen ihre Pläne mit weitgehender Unterstützung durch Frankreich im Laufe des kommenden Winters realisieren zu können. Bothmer soll Beziehungen zu den preussischen Separatisten, den schlesischen Autonomisten in Breslau, zur Welfenparthei in Hannover, zu ober-schlesischen Organisationen und Bern und Paris haben.

— Das Ende der Militärgerichtsbarkeit. Mit dem 1. Oktober 1920 hat, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, jede richterliche Tätigkeit der Militärgerichtsstellen aufgehört. Das Beamtenpersonal ist zum 1. Januar 1921 in den ein-stweiligen Ruhestand versetzt worden. Bis zu diesem Zeitpunkt findet eine gewisse Abwickelungsaktivität nichtrichterlicher Art bei den früheren Militärgerichtsstellen statt. Es müssen in dieser Zeit alle laufenden Sachen an die nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zuständigen Staatsanwaltschaften, erlebiate Sachen aber an eine Aktenverwahrungsstelle überwiesen werden.

— Im Streit der Berliner Zeitungsangekellerten wurde vor dem Schlichtungsausschuß eine Einigung dahin erzielt, daß die Arbeitgeber den Angestellten ein Drittel des Monatsgehältes als Vorschuß zahlen.

— Der Ausschuß des Deutschen Bauernbundes hat kürzlich in Kassel getagt und dabei mit Genugtuung Kenntnis von den erfreulichen Erfolgen genommen, die seine parlamentarischen Vertreter im Volkswirtschaftlichen Ausschuß erreicht haben. Der Ausschuß verurteilt es auf das Schärfste, wenn Landwirte uneingedenk der großen Verantwortung, an wucherischer Preisbildung beteiligt sein sollten und mahnte die gesamte Landwirtschaft, derartige Elemente rücksichtslos auszumerzen und dem Richteramt und der öffentlichen Berachtung preiszugeben. „Nur durch treueste Wächterfüllung in der Abfertigung des Getreides, durch Vermeidung aller wucherischen Forderungen wird den Vorkämpfern der freien Wirtschaft die moralische Kraft zur Verteidigung der bisherigen Erfolge und zur Erzielung weiteren Abbaues bleiben.“

— Ueber die Unterwerfung der Unabhängigen unter die Moskauer Bedingungen haben am Sonntag Urabstimmungen stattgefunden. Danach ergeben sich in Berlin bis jetzt 13 849 Stimmen für, 12 505 gegen die Bedingungen. In den übrigen Kreisen und Städten, aus denen Wahlmeldungen vorliegen, schwanken die Majoritäten. In Magdeburg erzielten die Gegner des Anschlusses 601, die Befürworter 655 Stimmen. In Bremen wurde gar nur Gegner des Anschlusses gewählt, in der Stadt Plauen 294 für die Moskowiter, 614 dagegen. Aus anderen Orten wie Frankfurt a. Main mit Mannheim liegen einstweilen nur Teilergebnisse vor. In dem Bezirk Leipzig hat sich bisher eine Zweidrittelmehrheit gegen Moskau ergeben. Die Reklamation war im November 1920 schwach.

— Das **Riesendefizit** der Verkehrsankalten. Nach einer zuverlässigen Meldung sind im Vierteljahr Juli-September die Einnahmen der Reichseisenbahn um 1 1/2 Milliarden Mark geringer gewesen als die Ausgaben. Das Defizit der Post für den gleichen Zeitraum liegt noch nicht fest, es soll gleichfalls über eine Milliarde Mark betragen.

— Das **preussische Landtagswahlgesetz** ist jetzt den Abgeordneten zugegangen. Sein Inhalt entspricht genau unseren Mitteilungen, die auf Grund der Beschlüsse der Staatsregierung über das Gesetz veröffentlicht worden sind. Die erste Beratung soll, wenn es möglich ist, bereits in dieser Woche begonnen werden.

— Der **Reichsausschuß der demokratischen Jugend** hat am Sonntag eine eingehende Beratung in Berlin abgehalten. Es wurden alle „jugendpolitischen“ Probleme durchgesprochen und es wurde zu den verschiedenen Strömungen innerhalb der Jugendbewegung Stellung genommen. Mittel und Wege zur Förderung der demokratischen Jugendbewegung sind ausführlich besprochen worden. Nach dem Verlauf der ganzen, aus allen Teilen des Reiches zur besuchten Ausschusstagung darf angenommen werden, daß der Hauptzweck, die Stärkung der demokratischen Jugendbewegung, restlos erreicht wird.

— **Gruppenebildungen** unter den Linksradikalen. Zur Wahl von politischen Arbeiterräten haben sich nach einer Meldung der „Roten Fahne“ in Stettin folgende Gruppen zusammengetan: R. P. D., N. A. P. D., U. A. U. und F. S. J. Das wird allmählich die reine Geheimorganisation. Wer vermag sich überhaupt noch durch diese Buchstabenrätsel hindurchzufinden. Die kommunistische Partei Deutschlands, die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands und ihre Abzweigungen kennt man ja nun allmählich. Aber wer weiß, daß U. A. U. „Allgemeine Arbeiter-Union“ und F. S. J. „Freie Sozialistische Jugend“ bedeuten soll? Es hat wohl kaum Zweck, sich diese neuen Firmenbezeichnungen einzuprägen. Denn wenn die Organisationspielerei bei den Linksradikalen so weiter betrieben wird, dürfte die Ohnmacht der einzelnen Gruppen für jedermann offenkundig sein.

— Bei der **Neuordnung des Heberschichtabkommens** im Ruhrgebiet hat, wie uns ein Telegramm meldet, die Regierung die Lieferung von verbilligten Textil- und Schuhwaren an die Bergarbeiter zugesagt. Die dafür eingesetzte Kommission hat größere Mengen Schuhwerk, sowie fertige Bekleidungs- und Wäscheartikel eingekauft.

— Ein **Gesetzentwurf** über das Recht der Hausangestellten liegt der Regierung zurzeit zur Beratung vor. Er nimmt die Festsetzung einer begrenzten Arbeitszeit und Schaffung einer gefeßlichen Aereckelten Freizeit in Aussicht. Vor- gesehen sind: 10- stündige Arbeitszeit, zwei Stunden Freizeit zum Einnehmen der Mahlzeit, der freie Nachmittags an jedem zweiten Sonntag von 2 Uhr an und der freie Verkaufsnachmittag von 3 Uhr an, angemessene Zeit zum Kirchgang. Besondere Vereinbarungen sind möglich für die Zeit, in der die nächtliche Ruhe fallen soll, die Berechtigung an zwei Wochentagen abends auszuweichen und im Sommer jeden 4. im Winter jeden 6. Sonntag ganz arbeitsfrei zu sein. Vorübergehende Abweichungen von gesetzlichen Bestimmungen sind besonders dann zulässig, wenn sich bestimmte häusliche Arbeiten, wie die Wartung kleiner Kinder oder Kranker, nicht mit einer bestimmten Zeit abbrechen lassen, usw.

— **Tagung des Danabundes.** In Antwerpen sind von Vertretern aller süddeutschen Regierungen und zahlreicher Verbände begann am Sonntag in Frankfurt a. M. die Tagung des Danabundes. Kommerzienrat Dr. Krefeld sprach über die Volkswirtschaft des Wiederaufbaus. Er forderte ein Reichsprogramm, Individualisierung des Achtstundentages und Einführung einer nationalen Dienstpflicht zur Durchführung des Landes- kulturprogramms und Anbahnung eines Neuorientalischen Wirtschaftsbereichs. Der Danatag beendete das großartige Programm mit stürmischer Zustimmung.

## Ausland.

**Glückliches Schweden.** Nach einem Stockholmer Telegramm schließt der Reichshaushaltsetat für das letzte Finanzjahr mit einem Ueberschuß von 385 187 031 Kronen ab.

**Drohender Bergarbeiterstreik in Belgien.** Das Zentralomitee der Bergarbeiter in Borinage hat mit 15 gegen 12 Stimmen dem Streik zugestimmt.

**Neue Streiks in Italien.** In der Provinz Padua ist der allgemeine Anaristreib ausgebrochen. In der Provinz Trapani haben die Landarbeiter laut dem „Avanti“ sämtliche Grundbesitze über 3000 Hektar besetzt. In der Provinz Griseio wurde wegen Tötung eines Arbeiters der Generallstreik erklärt, dem sich auch das Bahnpersonal angeschlossen hat. Die Züge Rom-Veneta müssen über Florenz verkehren.

**Russische Juria.** In Sellsinsors ist von verschiedenen Seiten aus Moskau die Meldung eingetroffen, daß zwölf Mitglieder der finnisch-russischen Friedenskonferenz nach ihrer Rückkehr ohne Verhör erschossen worden seien.

## Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, 6. Oktober 1920.

### Weitervorausfrage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Teilweise better, schwachwindig, kühl, strichweise Nachtfrost.

### Ueber die Fleischversorgung

nach Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Fleisches

verhandelte der Lübener Landbund in seiner Generalversammlung. Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Landbundes, Lehngutsbesitzer Nisch aus Reichenbach, führte u. a. aus, daß ihm mitgeteilt worden sei, auswärtige Händler bestreiken den Kreis und böten für den Zentner Schwein 2000 Mark und darüber. Das sei verbrecherisch, Druck erzeuge Gegendruck, und wenn das so weitergehe, drohe der Terror der Arbeiterschaft, von dem die ländlichen Besitzer aus schwerste betroffen werden würden. Die Landwirte müßten Preise festsetzen, die es dem Arbeiter ermöcklichen, Fleisch zu kaufen. Er — Redner — habe Preise errechnet, bei denen der Landwirt noch auf seine Kosten kommen könne. Sie betragen für Schweine 800 Mark und für bestes Rindvieh — fette Bullen — 550—600 Mark per Zentner. Das Pfund Schweinefleisch könne dann mit 12 Mark verkauft werden. Wenn die Grenzen Schlesiens den gewissenlosen Schiebern nicht verschlossen würden, länden wir in wenig Wochen am Anfang vom Ende. Die Viehdiebstähle würden nicht nur nachts, sondern auch am hellen Tage, ohne daß sich die Besitzer schützen könnten, verübt werden. Daher beache am Volk und Staat ein Verbrechen, wer 2000 Mark und mehr für den Zentner Schwein annehme. (1) Die Schweine gehörten der Allgemeinheit. Man solle auch auf die Fleischer Einfluß ausüben, daß sie nicht Schweine zu Bucherpreisen verkaufen. Es solle, durch angemessene Fleischpreise Vererbung in die Bevölkerung zu tragen.

Landrat Freiherr von Stosch unterstrich diese Ausführungen und betonte, daß die Landwirte den Verbrauchern, die mit ihrer Kaukraft am Ende seien, entgegenkommen müßten. Er warne nachdrücklich, den Verlockungen durch hohe Preise zu erliegen. Auch der Vorsitzende, Freiherr v. Schleinitz warnte vor Bucherpreisen, um den Kreis vor schweren Erschütterungen zu bewahren. Wer für sein Vieh Bucherpreise fordere oder annehme, werde an den Franzosen kommen und öffentlich genannt werden. Es wurde auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß Fleischern und Händlern, die Bucherpreise für Vieh zahlen, das Gewerbe unterläßt werden könne.

Die hier geltend gemachten Gesichtspunkte können ganz allgemein geltend gemacht werden, auch für den Sirchberger Kreis. Es ist so dringend wie möglich davor zu warnen, daß der Dogen nun nicht mehr weiter überhandt wird.

### Aus der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung

haben wir folgende Vorlagen hervor:

Eine Karlsrüber Gesellschaft will an fünf Stellen der Stadt Regenschutzzellen zur Aufstellung bringen, unter denen etwa 30 Personen Platz finden können. Im Innern der Halle soll eine Fernspreckstelle und ein Aufsichtsräum Platz finden, letzterer für eine den Fernspreckvertehr überwachende Person, welche auch Zeitungen und Rauchwaren verkaufen kann. Für diesen Posten soll möglichst ein Kriegsinvalide in betracht kommen. Von den Bedingungen, welche der Gesellschaft von der Stadt gestellt werden, haben wir hervor, daß der Stadt keinerlei Unkosten entstehen, daß die Gesellschaft für jede Zelle jährlich 50 Mk. an die Stadtkasse zahlt und daß bei der Bereubung der Verkaufsstelle die hiesigen Firmen berücksichtigt werden sollen. Als Plätze schlägt der Magistrat vor: den Platz neben der Anschlagstule bei Bellevue, die Offseite des Schützenplatzes, Repomutbrücke, Pantedbrücke und den Gasthof zur Sonne in den Seckstättchen.

Die Orislagung betreffend Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge, die am 3. und 13. Auarst d. Jz. von den Stadtverordneten genehmigt wurde, soll auch auf die Leiter und Lehrer der höheren Schulen und der Haushaltungsschule und Gewerbeschule ausgedehnt werden, da eine gefeßliche Regelung dieser Frage, wie seinerzeit erwartet wurde, nicht mehr in Aussicht steht.

Finanziell erheblich ist eine Vorlage, welche die Neu-  
beschaffung von elektrischen Zählern und Strom-  
begrenzern usw. betrifft. Am 6. August hatte der Antrag für  
diesen Zweck schon einmal auf der Tagesordnung gestanden, war  
aber damals dem Magistrat zurückgegeben worden. Dieser wie-  
derholt ihn jetzt, weil er sonst nicht mehr in der Lage zu sein  
glaubt, neue Anlagen anschließen zu können.

Der nebenamtliche Religionsunterricht soll künftig so bewertet  
werden, wie der nebenamtliche Unterricht überhaupt. Die Ver-  
gütung für diesen beträgt 160 M. jährlich für die Wochenstunde  
und nach 5 Jahren 200 M. Die Mehrkosten auf den beiden  
höheren Schulen würden 1240 M., auf den Volksschulen 1600  
Mark betragen.

Dem Provinzialverband für Schlesien sollen zwei Parzellen  
am Fischerberge in einer Größe von zusammen 990 Quadrat-  
meter zum Preise von 15 M. für das Quadratmeter verkauft  
werden. Früher sollte das Quadratmeter nur 7,50 M. kosten. —  
Die Desinfektionskosten für den städtischen Desinfektor Malitzing  
sollen um 100 Prozent erhöht werden. — Die Gesamtmittel für  
die Kohlenbelieferung an diejenigen, welche städtisches Armen-  
geld erhalten, sollen auf den Armenetat übernommen werden.  
Bisher konnte der Verein für freiwillige Armenpflege diese Auf-  
gabe bewältigen, was ihm jetzt aber nicht mehr möglich ist. Es  
sind 56 000 M. hierfür erforderlich. Es handelt sich nicht um  
eine Bewilligung über das Pflichtmaß hinaus, sondern lediglich  
um die Erfüllung der der Stadt obliegenden Armenlasten zur  
Naturalleistung, da andernfalls die Geldunterstützungen erheblich  
erhöht werden müßten. — Das öffentliche Anschlüssen der  
Stadt Hirschberg soll vom 1. Oktober ab auf 5 Jahre gegen eine  
Entschädigung von jährlich 3000 M. an die Aktiengesellschaft  
Wote aus dem Riesengebirge vergeben werden. Die Neuver-  
gebung ist öffentlich ausgeschrieben worden, doch ist nur ein An-  
gebot, das des Voten, eingegangen. — Förster August Seibel  
soll zum 1. Oktober mit einem jährlichen Ruhegehalt von 11 300  
Mark in den Ruhestand treten; für das laufende Rechnungsjahr  
sind hierfür 3650 M. überetatlich zu bewilligen.

\* (Der Zuderpreis.) Die Provinzial-Zuder-  
Kasse gibt bekannt: Die Mitteilung, daß der Kleinhandels-  
höchstpreis für Zuder auf 3,60 Mark für das Pfund festgesetzt  
worden ist und die Verordnung schon vom 1. Oktober ab in Kraft  
treten soll, ist nicht zutreffend. Wir weisen darauf hin, daß die  
neuen Preise erst für den aus der neuen Ernte  
erzeugten Zuder Geltung haben werden, und daß die  
Kaufleute verpflichtet sind, die Oktober-Zudemarken zu 1/2 Pfd.,  
welche vom 1. bis 15. Oktober Gültigkeit haben, unbedingt durch-  
weg zu dem bisherigen Höchstpreise beliefern müssen. Kaufleute,  
welche Zuder zurückbehalten oder Zuder zu einem höheren Preise  
verkaufen, machen sich strafbar und werden vom weiteren Zuder-  
handel ausgeschlossen. Verbraucher, welche die vorgenannten  
Zudemarken nicht zum alten Preise geliefert erhalten, wollen  
dies unverzüglich dem zuständigen Konsumatverband melden.

\* (Der Liberale Bürgerverein) hält heute Mitt-  
woch abend 8 1/2 Uhr im Schwarzen Adler eine Sitzung ab, in  
der die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag  
erörtert werden soll. Außerdem wird Schriftleiter Dreßler  
über einige Eigenarten unseres Hochgebirges, besonders über die  
Welt des Brunnberges sprechen.

\* (Von der Gnadenkirche.) Am Mittwoch um 8 Uhr  
findet Abendandacht mit anschließender Fete des Abendmahles  
statt.

d. (Ermittelter Unhold.) Der Täter, welcher, wie  
seinerzeit berichtet, am 29. Juli in der Nähe des Hausberges ein  
Mädchen belästigte, ist jetzt in einem verheirateten Wustler von  
hier ermittelt worden.

d. (Diebstähle.) Aus einem unverschlossenen Schuppen  
Stonsdorfer Straße 26 wurden zwei Wäschepfähle, 2,50 Meter  
lang, aus hartem Rundholz, und eine Schneeschaukel aus Holz im  
Werte von 50 Mark entwendet. — Vor einigen Wochen wurden  
vom Hoberufer einem Sandschiffer zwei Fuhren Sand und eine  
Schaufel entwendet; der Sand ist von einem einspännigen Fuhr-  
werk mit einem braunen Pferde, das von zwei Männern begleitet  
war, weggefahren worden. — Am 1. Oktober wurde aus einem  
Stalle, Promenade 37, ein ledernes Raumzeug im Werte von 50  
Mark entwendet. Der Täter, ein 16 Jahre alter Bursche, hat es  
einem hiesigen Sattler verkauft. — Sonntag vormittag wurden  
von dem Neumannschen Milchwagen in der Stonsdorfer Straße  
eine geschlachtete Henne und ein grüner Rucksack mit Lederriemen  
gestohlen. In dem Rucksack befanden sich ein neues und ein ge-  
tragenes, graublaues Leinwandhemd, ein neues grauweiß ge-  
streiftes Hemd, ein blauweißgestreifter Schieber, zwei  
dunkelblaue Sommerstrümpfe, zwei weiße starke dunkel-  
blaue Leinwandshirts, zwei gute rohe Handtücher,  
zwei rote Taschentücher. Die Wäsche war größtenteils H. S. und  
B. M. bezeichnet. Der Spießbube ist noch nicht ermittelt.

\* (Geschäftsjubiläum.) Am 3. Oktober konnte die  
Firma G. A. Mille hier auf ein vierzigjähriges Bestehen zurück-  
blicken. Das Geschäft wurde von der Schulauerstraße 16a, wo es  
eröffnet wurde, später nach seinem jetzigen Heim in der Bahnhofs-  
straße verlegt und vor 16 Jahren von seinem jetzigen Inhaber,  
Herrn Karl Schmidt, übernommen, der es noch bedeutend ver-  
größerte. Erst jetzt ist wieder ein bedeutender Umbau der Ge-

schäftsräume vollendet worden. So ist die Firma allmählich eines  
der größten Garderobengeschäfte nicht nur der Stadt, sondern  
auch Niederschlesiens geworden, das zurzeit außer den zahlreichen  
Heimarbeitern ein Personal von 50 Köpfen beschäftigt. Wir  
wünschen der Firma ein weiteres Blühen und Gedeihen.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Der Verkauf der  
Vorzugskarten hat begonnen. Die Karten dürfen in be-  
liebiger Anzahl und von mehreren Personen benützt werden. Ge-  
wisse Wünsche wegen Reservierung von Stammplätzen werden  
an der Theaterkasse entgegengenommen und so weit wie irgend  
möglich berücksichtigt. Als Eröffnungsvorstellung am 16. Oktober  
geben Goethes „Vorpiel auf dem Theater“ in „Faust“ und die  
„Liane des Verliebten“ sowie Kleins „Zerbrochener Krug“ in  
Szene. — Ferner schreibt man uns: In die Leitung des Stadt-  
theaters ist als Mitdirektor Herr Alfred Richter-Anschütz  
vom Städtischen Theater in Chemnitz eingetreten. Ihm wird ein  
großer Teil der künstlerischen Leitung übertragen. Herr Richter-  
Anschütz hat seine Ausbildung für die Bühne in Dresden und  
Wien erhalten und wurde danach sofort an das ehemalige Königl.  
Hoftheater in Dresden verpflichtet, wo er mehrere Jahre künst-  
lerisch tätig war. Später kam er über das Stadttheater in Dagen  
l. B. an das städtische geleitete Theater in Chemnitz, wo er bis  
heute tätig war. Als Leiter des Naturtheaters in Rodenstein bei  
Chemnitz während zweier Sommer hat sich Herr Richter-Anschütz  
auch als Direktor betätigt. Es steht nach allem zu erwarten, daß  
durch seine Mitarbeit das Stadttheater besonders in künstleri-  
scher Beziehung gewinnen wird.

\* (Zwei Ringkämpfe im Kongerthaus) fand  
am Montag der Entscheidungskampf zwischen Strenge und  
Koch statt. Der überaus spannende Kampf zwischen diesen bei-  
den Meisterlingen hatte nach 18 Min. ein unerwartetes Ende  
Koch fiel außerhalb des Teppichs so heftig auf den Kopf, daß es  
besinnungslos liegen blieb. Der Kampf mußte daher abgebrochen  
werden. Koch wird aber heute Dienstag seinen Kampf gegen  
Kunczia wieder aufnehmen. Im zweiten Gange am Montag  
legte Stallung Doncica nach 30 Min. auf die Schüttern.

\* (Im Welspanorama) ist in dieser Woche eine der  
schönsten Bilderfolgen ausgestellt, die bisher überhaupt gezeigt  
worden sind. Es sind dies Aufnahmen von einer Besteigung  
der Zugspitze durch das Raintal und Höllental mit Besuch der  
Höllentalkammer.

\* (Schiffverhätten im Riesengebirge.) Wie wir  
bereits kurz mitgeteilt haben, hat eine Vereinigung unter dem  
Namen „Schiffsektion“ mit dem Sitz in Breslau, Hubenstraße,  
im Riesengebirge mehrere Bauden mit der dazugehörigen Land-  
wirtschaft erworben und eine davon unter völliger Wahrung der  
heimischen Art bereits ausgebaut. Der Schiffos liegt auf 1260  
Meter Seehöhe, etwa drei Weststunden von Krumbühl, auf dem  
Südhang des Brunnberges. Es wird nun folgende Erleichte-  
rung angeboten: Wer einen Wohnsitz zu 500 Mark löst, hat  
lebenstänglich das Recht, 6 Tage im Jahre mmentack-  
lich brosen zu wohnen, bei 1000 Mark 14 Tage und bei 2000 M.  
30 Tage. Das ist noch nicht 2,70 Mark für Bett und Nacht. Das  
Wohnrecht kann ohne weiteres auf Bekannte übertragen werden.

\* (Schnepfpiele.) Der Zentralausbau für Volks- und  
Jugendspiele will ein Regelbuchs für Schnepfpiele heraus-  
geben. Die Ortsgruppen des Deutschen Schiverbandes werden  
gebeten, Vorschläge von Schnepfpfählen (Wolfsjagd,  
Schneeflaß, Wallspiele, Scherzspiele, Staffelläufe usw.) zu senden  
an J. Schneider, Berlin NW. 21, Alt-Moabit 85a, der sie weiter-  
geben wird.

a. Grunau, 14. Oktober. (Mittlerverein.) Bei dem gestern  
im Jägerwäldchen abgehaltenen Vereinschießen errang die  
Königswürde der Weichensteller Herr Gahn hieselbst.

a. Flachsenissen, 14. Oktober. (Neue Lehrstelle.) Da  
die Schullerszahl hier die Zahl hundert weit überschritten hat, hat  
die Regierung sich veranlaßt gesehen, einen zweiten Lehrer in der  
Person des Herrn Hirschfelder nach hier zu entsenden. Das bis-  
herige Gemeindehaus soll nun für Schulzwecke eingerichtet  
werden.

r. Wiesenhal, 2. Oktober. (Ortsklub.) Gestern vor  
25 Jahren trat der erste Lehrer und Kantor Schmidt sein hiesi-  
ges Amt an. Dieses Ortsklublänn wurde von seinen Schülern  
und Schülerinnen, der Schul- und Kirchengemeinde Wiesenhal,  
den politischen Gemeinden Wiesenhal und Süssenbach, vom Mu-  
sikerverband und Gesangsverein Wiesenhal und von den vielen  
weiteren Verehrern des Genannten in würdiger Weise gedacht.

wp. Löwenberg, 4. Oktober. (Werkbenedes.) Ein Ver-  
bandstag des Löwenberger Kreisriegerverbandes findet am 17.  
Oktober in Löwenberg statt. Er wird sich u. a. mit der Organi-  
sation der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen inner-  
halb des Deutschen Kriegerbundes und des Kreisverbandes be-  
schäftigen. — Auf dem Kleinsiedelungsgelände an der Langenbor-  
werfer Straße ist mit dem Bau des ersten Wohnhauses begonnen  
worden. Es soll Unterkunft für 13 Familien bieten.

z. Hirschberg, 4. Oktober. (Einweihung des Adams-  
quells.) Am 3. Oktober fand in der Herstraße, die von Bad  
Hirschberg aus hinaus zu den Höhen des Gebirges führt, eine  
stimmungsvolle Gedenkfeier an den vor zwei Jahren verstorbe-  
nen Geh. Sanitätsrat Dr. Adam statt. Vor 50 Jahren begann  
er seine erfolgreiche Tätigkeit in unserem Kurort vor 40 Jahren  
gründete er die Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins. Diese

und die Badeverwaltung haben sich vereint, dem verdienstvollen Manne einen Gedenkplatz zu errichten. In etwa 800 Meter Höhe wurde unter dem Schutze alter Tannen ein halbrunder Platz eingeebnet, mit Steinblöden und Platten umhegt. Unter einem Felsen, der die Inschrift trägt, sprudelt ein Quell hervor, dessen wärteres Plätschern dem Ganzen Leben und Stimmung verleiht. Dort hatten sich die Angehörigen der Familie des Verewigten, die Mitglieber der RSB-Ortsgruppe, viele Freunde und Bekannte eingefunden. In den Tannen rauschte der Herbstwind, Nebelschleier wallten ab und zu, es war ein stimmungsvoller Hintergrund. Fröhlich erschallte der Männerchor „Dem Gott will rechte Günst' erweisen“ und dann ergriff der langaläbrige Mitarbeiter Adams, Sanitätsrat Dr. Siebel, das Wort zur Gedenk- und Weiherede. Sie sollte Antwort geben auf die Frage: „Was gilt ein menschliches Leben?“ An dem Beispiele des Gefeierten leate der Redner dar, daß nicht äußere Umstände, nicht die Summe der Jahre, sei sie auch noch so groß, den Wert des Lebens ausmachen, nur der Inhalt wirkt bestimmend. Und Adams' Leben war wertvoll im Dienste der Heimat; die Liebe zu ihr war die Wurzel seines Handelns, und so soll der Adams-Quell hiervon der Nachwelt Kunde geben und die Dankbarkeit der Zeitgenossen erweisen. In längerer Rede gab darauf der Sohn, Dr. Hugo Adam, Doktor an der Universität Berlin, dem Danke der Familie Ausdruck, indem er noch eine Menge Streiflichter auf das Leben seines Vaters fallen ließ, die die Erinnerung an Wesen und Sein des gefeierten Mannes wach werden lassen. Unter den wehmütigen Klängen des „O Taler weit, o Höhen“ ging die Versammlung auseinander. Die meisten Teilnehmer fanden sich dann im Berliner Hof zu einer Nachfeier zusammen.

**xl. Landeshut, 3. Oktober. (Sportliches.)** Bei dem heutigen Straßenrennen des Landeshuter Radfahrerklubs, um die Meisterschaft des Klubs, auf der 35 Km. langen Strecke Landeshut—Liebau—Miechelsdorf—Dernsdorf—Pak—Nitterbach—Oberleppersdorf errang den 1. Preis Gustav Gruner mit einer Fahrtdauer von 1 Stunde 24. Min. 15 Sek., den zweiten Walter Reiß mit 1. 37, 30 den dritten Karl Hübler mit 1. 28, 26, den vierten Erich Reiß mit 1. 49, 30. — Bei dem heutigen Verbands-Wettspiel um die Meisterschaft im Riesenacbtzweier zwischen der ersten Mannschaft des Sportvereins Warmbrunn und der ersten Mannschaft des hiesigen Männerturnvereins alna Warmbrunn mit 3:1 als Sieger hervor.

**§ Liegnitz, 4. Oktober. (Dresdner Bank.)** Direktor Weigel wird im Laufe des Oktober aus seiner hiesigen Stellung ausscheiden, um als Direktor und späterer Nachfolger des Kommerzienrats Elßner zum Kaiserhof-Tischhaus überzutreten. Die Leitung der Dresdner Bank, Filiale Liegnitz, wird den Direktoren Gröger und Siemon übertragen werden.

**\* Grünberg, 5. Oktober. (Gruffschändung.)** In der Familienruhm der Herrschaft Saabor, Kr. Grünberg, haben Einbrecher den Sarg der Prinzessin Caroline zu Schönau-Carolath (gestorben 1828) erbrochen. Ob Schmuckfachen gestohlen worden sind, ließ sich noch nicht feststellen.

**\* Breslau, 5. Oktober. (Der Ermordete ermittelt.)** Der Ermordete, dessen Arme und Beine in der Obse gefunden wurden, ist der Handlungsgehilfe Selmann Jakubowicz. Kopf, Hals und Rumpf wurden in einem Gebüsch an der Verlängerten Kurfürstenstraße verdeckt vorgefunden. Der Kopf war in eine Wolle eingekleidet, die anderen Körperteile nur vom Hemd bedeckt. Der Ermordete ist anscheinend erst erwirgt worden, und dann hat man seinen Körper zerstückelt. Der Handlungsgehilfe Selmann Jakubowicz war 21 Jahre alt und stammte aus Polnisch Billa.

**△ Zarnowik, 4. Oktober. (Stilllegung eines Bergwerkes.)** Der Grubenbetrieb der Schlesiischen Nickelwerke, die während des Krieges gegen 3000 Arbeiter beschäftigten, wird demnächst wegen Unrentabilität stillgelegt. Dem größten Teil der Beamten und Arbeiter, von denen in letzter Zeit noch gegen 500 beschäftigt wurden, ist bereits gekündigt worden.

## Oplum.

Roman von Oskar L. Schweriner.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Selbst in Europa ist, wenn der Wettergott seinen Kalender ordnungsmäßig durchführt, der Monat Mai der schönste des Jahres. Aber nichts in unserer alten Welt kann einem schönen Valentage in Frisco gleichkommen. Wohlthuend wie Balsam ist die Luft, binnendunst-durchschwängert, und vom Meere her die frische Brise, reinigend, erneuernd. Und ist solch ein Tag gar ein Sonntag, dann strömt alles hinaus auf die Strahlen. Alle diese Menschen scheinen dann eine Richtung einzuschlagen, die Richtung nach Nob Hill. Von dort setzt sich dann die Promenade nach dem Presidio-Park und dem Meere fort. Zu beiden Seiten dieser herrlichen, parkartigen Chaussee spazieren die Menschen in buntem Korso auf und ab, während auf dem Fahrweg eine elegante Equipage die andere ablöst. Am Meere aber, an dem

„Goldenen Gate“ wird halt gemacht. Jeder kennt von Jugend her die Szene, und dennoch bietet sie jedesmal Neues. Rechts und links die Forts mit den in der Sonne blitzenden Geschützen. Und dazwischen — Dampfser und Sealer. Die Friscoer kennen die Flaggen, kennen die Schiffslinien. Das eben einlaufende ist aus New Zealand, das da drüben aus Peru. Jenes aus Timbuktü und das ganz zur Seite liegende ist eine bekannte New-yorker Linie. Das kleinere, gelbe Schiff da drüben mit den großen seltsamen Buchstaben stammt aus Siam und laßt für Bangkok. Hier dieses gehört der Holländischen Ost-Indien-Linie, während der gelbe Drachen von China, die aufgehende Sonne Japans, der Halbmond und Stern des Ottomanischen Reiches und hundert verschiedene Privatflaggen ebensovieler verschiedener Linien den Eindruck eines internationalen Seefestes machen. Geschäftig allen seine Boote und Dampfmaschinen zwischen den Schiffen hin und her, lange, weiße Schaumsurden hinter sich zurücklassend, während die Sonnenstrahlen sich in dem tiefblauen Wasser brechen, bis die ganze Meeresoberfläche wie flüssiges Silber erscheint.

Und haben die Friscoer — weiße, gelbe und schwarze — sich wieder einmal ein paar Minuten satt gesehen an dem wunderbaren Bild, dann machen sie leicht und promenerieren zurück nach Nob Hill. Und dann wieder zurück zum Meere. Und so weiter, den ganzen Tag.

Die Equipagen machen es nicht viel anders, nur daß für sie das jeweilige Ziel der Drive Cliff House ist. Denn von nirgends genießt man einen auch nur ähnlich schönen Ausblick als von diesem Hause, das auf einer Anhöhe am Meeresufer erbaut ist. Hier halten die Equipagen gewöhnlich ein paar Minuten, fahren dann um das Haus herum und nach Nob Hill zurück.

In der Nähe des Drive Cliff House stand ein junger Mann, ein echter, schlanker, glattrasierter Amerikaner von fünfundsiebzig Jahren. Er hatte bei einer Laterne Posto gefaßt, und während die Menge hinter seinem Rücken auf- und niederwogte, beobachtete er die an ihm vorüberziehende ununterbrochene Kette von Equipagen. Dabei schien er sein Augenmerk mehr auf die Pferde zu lenken, denn hin und wieder nickte er wie befriedigt mit dem Kopfe.

Da kam ein Dogcart in Sicht, einer jener eigentümlichen zweirädrigen hohen Wagen, die gewöhnlich von ihren Besitzern selbst gelenkt werden, während der Groom ihm auf einem Hinterfuß den Rücken zudreht. Eine tänzelnde, feurige Araberstute, fest im Zaum gehalten, ging davor. Der junge Mann am Laternenpfahl stutzte, sah überrascht aus und ließ seine Augen dann schnell vom Pferd zum Wagen schweifen. Dann wurde er rot. „Was wieder hier?“ murmelten seine Lippen. „Und hat mit nichts gesagt!“

Indessen war der Dogcart näher gekommen. Auf dem Boden aber, in einem duffigen Muffelinsfeld, das Gesicht durch einen breiten Panamahut beschattet, die kleinen Hände durch ein paar schwedische Handschuhe auf breiten Manschetten geschützt, fest die Hügel haltend, sah eine junge Dame. Der Kontrast zwischen dem hellblauen Hintergrund des Himmels und dem tiefen Schatten des Hutes war so groß, daß ihr Gesicht kaum zu erkennen war. Und jetzt war sie neben dem Laternenpfahl angekommen und sah den jungen Mann, der, sich tief vor ihr verbeugend, seinen Hut zog.

Mit einem Rud brachte sie ihr Pferd zum Stehen.

„Did Goodwin, how do you do?“

Sie reichte ihm die Hand. Sofort wrang der Groom vom Sitz und eilte nach vorn, den Kopf des Pferdes zu halten.

„Danke, Alth van der Straaten. Ich war auf diese angenehme Ueberraschung nicht vorbereitet. Seit wann sind Sie zurück?“

„Seit heute früh!“

Sie unterbrach sich und blickte umher. Der Korso wurde durch ihr Anhalten stillschweigend gestört.

„Das geht nicht,“ meinte sie halb verdrücklich. Dann, mit einem plötzlichen Sprung, stand sie neben ihm.

„John, fahren Sie zum Drive Cliff House. In einer halben Stunde fahre ich zurück.“

Dies zum Groom. Und dann zu Did Goodwin:

„Ist Ihnen recht so?“

Und sie reichte ihm nochmals lächelnd die Hand, die er warm drückte.

Einige Minuten später sahen sie in einer Fenster niche des Hauses. Das ganze „goldene Tor“ konnten sie von hier aus übersehen und die wogende Menschenmenge. Und drüben im Westen schien es, als sei die Hälfte des blutroten Sonnenballes im Meere untergegangen und die zweite Hälfte rübe im Begriff zu folgen. Auf Meilen rings herum schienen die Wellen in Blau getaucht.

Eine ganze Weile sahen sie so in dem Anblick versunken. Bis der junge Mann schließlich die Stille unterbrach.

„Wie lange waren Sie diesmal fort, Alth May?“

„Vierzehn Tage.“

Er blickte ihr lange ernsthaft in die Augen. Sie schlen ihn zu verstehen, denn sie reichte über den Tisch und legte eine lange, schmale, schneeweiße Hand auf seinen Arm.

„Sie sind ein —“

Dann unterbrach sie sich.

„Sagen Sie Narr,“ vollendete er ihren Satz. Er konnte eine Spur von Bitterkeit in seiner Stimme nicht unterdrücken. Sie schüttelte nur den Kopf.

„Wo waren Sie?“ fragte er.

„In Chicago.“

„Wohnte das sein?“

„Wieder ein Koffmiden.“

„Und, Miß May — May — Sie haben nicht Wort gehalten!“ Eine kleine Unmutssalte zeigte sich zwischen ihren Augenbrauen, verschwand aber sofort, als sie seinen Blick bemerkte.

„Sie waren nicht sofort aufzustehen. Weder im Klub noch zuhause. Noch —“ sie lachte — „im Geschäft. Und es kam so plötzlich. Ich mußte den nächsten Zug benutzen.“

„Er beugte sich weit zu ihr hinüber.“

„Sie lachten eben, als Sie „Geschäft“ sagten, May. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Bis der Himmel mir sie in den Weg führte, genüßten mir meine monatlichen zweihundert Dollars. Und da spielte ich lieber Fußball oder Vorkball. Aber jetzt!“

„Er beugte sich noch weiter hinüber, fast bis an ihr Ohr.“

„Ich werde bald reich sein!“

„Sie sah ihn skeptisch lächelnd von der Seite an.“

„Na, na, Dick!“

„Doch!“

„Wie denn?“

„Er schlen einen Moment verlegen.“

„Das, — das ist noch nicht Spruchreif!“

„Da lachte sie laut auf.“

„Dacht ich mir doch! Und wird vielleicht nie Spruchreif werden!“

„Über im nächsten Moment war sie schon wieder ernst.“

„Dick,“ sagte sie warm, „ich weiß, Sie werden mich nicht mißverstehen. Ihre Versuche ehre ich, Meiden Sie dabei. Aber, wenn es sich so treffen sollte, daß Sie Kapital brauchen für irgendein Unternehmen, dann wenden Sie sich an mich. Ja! Im — im beiderseitigen Interesse!“

„Ihre Hand ruhte auf dem Tische, Dick legte die seinige darüber und presste sie, daß die junge Dame hätte anschreien können vor Schmerz.“

„Im beiderseitigen Interesse.“

„Wann?“

„Wenn es Spruchreif ist.“

„Lachte sie und zog ihre Hand fort. „Geben Sie mir! Sie werden ja bald sehen. Und jetzt möchte ich noch einmal auf Ihre plötzliche Abreise zurückkommen. Nicht wahr, es bleibt dabei.“

„Jedesmal wenn Sie verreisen, teilen Sie mir die Lausache sowohl wie Ihre Adresse für die Dauer Ihrer Abwesenheit mit!“

„Wenn Sie's nicht wären, würde ich an eine Kontrolle glauben!“

„Er sah sie so vorwurfsvoll an, daß sie schnell hinzusetzte.“

„Ich weiß ja; ich weiß ja —!“

„Sie wissen nichts!“ erwiderte er fast heftig. „Sie ahnen nicht einmal, was Sie mir antun, wenn Sie immer so plöblich verschwinden. Sie sind eine Waise, ein alleinstehendes Mädchen, und Sie könnten ein Jahr fort sein, es würde niemandem anfallen, und —“

„Ist das so schlimm?“ unterdrückte sie ihn, seinen Ekser belächelnd. „Natürlich! Sie sind auch nur ein Mensch — wenn auch ein außerst tüchtiger —.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kunst und Wissenschaft.

X Am Kunstsalon von Abbé in der Bahnhofstraße ist gegenwärtig eine Sammelausstellung eines Hirschberger Malers ausgestellt, die man mit vollem Recht der Beachtung weiterer Kreise empfehlen darf. Es sind Landschaften aus dem Hochgebirge und dem Hirschberger Tale, in denen sich eine feine Entwicklung für die charakteristischen Eigenheiten unserer Gegend offenbart, verbunden mit sehr beachtenswerten technischen Können. Einen ganz besonderen Reiz üben die Bilder von der Weißen Wiese aus mit den moorigen Tümpeln und dem Knieholz im Vorder- und dem Regel der Koybe im Hintergrunde, darunter vor allem das keine Bild, wo um den Koppengaisel die Rebellen den Klattern. Und ein Bild, das ganz sicher Liebhaber finden wird, ist der herbstliche Folschlag mit der schon im Winterkleide strahlenden Großen Sturmhaube im Hintergrunde. Das alles ist echtes Hochgebirge, und das Gleiche gilt von den übrigen Motiven vom Brunnberg, vom kleinen Teich, von der Wolfshaupe mit der Sturmhaube, von dem Dorfbild aus Harrachsdorf usw. Sehr anmutige Dorfbilder sind überhaupt dabei, und hier sei besonders aufmerksam gemacht auf das Bild mit Giersdorf zwischen einem der Warmbrunner Teiche und dem Hochgebirge. Eine reizvolle Wirkung übt auch das Bild vom alten „Samelopyd“ aus, das die prächtige Geschlossenheit der düsteren Felsenburg bei Abendbeleuchtung sehr glänzend betont. Und ebenso intim sind die herbstlichen Bilder aus dem Wälschen Schwarzbach. Ueberall hat es der Maler verstanden, gerade die unausdrucksreichen Reize unserer Landschaft in seinen Bildern niederzulegen, sodas durch sie ein warmes Heimatsgefühl in uns geweckt wird.

op. Vereinigte Stadttheater Schweidnitz-Bunzlau. Am Sonntag nahm die gemeinsame Tätigkeit der Stadttheater von Schweidnitz und Bunzlau, die sich zu einem gemeinsamen Theaterverband zusammengeschlossen haben, mit einer total ausverkauften Eröffnungsvorstellung im Schweidnitzer Stadttheater ihren Anfang. Beide Stadttheater stehen unter der Leitung der Direktoren Mrosbauer und Kemmer, die bisher das Stadttheater in Schweidnitz allein innehatten, nun aber mit einem großen Ensemble zu gleicher Zeit in beiden Städten den ganzen Winter hindurch Spielopern, Operetten und das Sprechspiel pflegen.

X Die Ausstellung „Das Deutsche Buch“ in Frankfurt a. M. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Die große Messe, die Frankfurt lebt veranstaltet, läßt sich auch den Dank der Geistigen. Hier wird nicht nur an das Geld gedacht, das Industrie und Handel verdienen wollen — man hat auch dafür gesorgt, daß die geistigen Besiehungen Deutschlands zur Umwelt wieder in Fluß kommen. Man hat eine Ausstellung „Das Deutsche Buch“ errichtet und man hat dafür ausstellungstechnisch überaus reizvolle neue Formen gefunden. Man acht durch eine Reihe von Kimmern und Kimmern, in denen jeweils eine kleine Welt von Büchern in die Umwelt des Menschen gestellt ist, dem sie dienen wollen. Da ist ein Kinderzimmer mit der Bücherel der Kleinsten, ein Boudoir mit der Bibliothek der Dame, das Arbeitszimmer eines Realieurs mit seiner Dramaturgenbibliothek, die Bibliothek eines Musikfreundes usw. Bis zu einem historischen Rückblick in eine Gelehrtenzelle des 16. Jahrhunderts. Daneben finden sich die führenden heutigen Verleger mit Sonderausstellungen vertreten. Die Geisteswelt, ohne die der Wiederaufbau Deutschlands und der Welt nicht denkbar ist, hat somit in der Ausstellung „Das Deutsche Buch“ einen würdigen Ausdruck gefunden.

### Tagesneuigkeiten.

Wirbelsturm-Verheerungen in Japan. Der Rand des schon gestern von uns erwähnten Wirbelsturmes hat Tokio und Yokohama Montag nacht erreicht. Viele Häuser wurden zerstört. Das hier gelegene Gelände ist überflutet. Man befürchtet, daß die Zahl der Ungelungenen sehr groß ist.

Trunksucht in Prag. In der Prager Stadtratsabgung wurde der Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, den Schnapsverkauf zu verbieten, da die Trunksucht in Prag in der letzten Zeit stark um sich greift.

Die befohlene Filmbiwa. In das Berliner Hotelzimmer der bekannten Filmbiwa Pola Negri wurde am Sonntag abend während der Abwesenheit der Künstlerin eingebrochen und der größte Teil ihrer Schmuckachen, sowie drei Pelze im Gesamtwerte von einer Million gekohlen.

Erdbeben in Kairo. Nach einer Sobas-Melbung aus Kairo vom 1. Oktober wurde Donnerstag vormittag ein Erdbeben, der 40 Sekunden dauerte, wahrgenommen. Ueber Schäden wurde bisher nichts berichtet.

Der Dieb in der Hypnose. Aus Hannover wird berichtet: Der Bahnhofstasche in Echede (Kreis Gelle in Hann.) wurden 5900 Mk. gekohlen. Polizei und Landjäger konnten den Dieb nicht ermitteln. Da kam ein Polizeibeamter auf die Idee, einen Telepathen und Gedankenleser kommen zu lassen. Der Mann kam, unsteris die Reihe der Eisenbahnangestellten und ließ die in Betracht kommenden Eisenbahner antreten. Präsen den Anges sah er die Leute an, dann griff er den Eisenbahner S. heraus, hypnotisierte ihn und ließ sich von ihm an die Stelle im Walde führen, wo S. die Summe unter Buschwerk und Baub eingegraben hatte. Alles ging am Schnelhen. Im Walde befaß er dem S., am kommenden Tage seinen Dienst bei der Eisenbahn genau wie immer zu versehen, um 7 Uhr abends aber mit ihm zum Walde zu fahren, um die Kassetten auszugraben, die er dann einem beim Sägewerk vor Echede wartenden Mann abzuliefern habe. Diesem suggerierten Befehle folgte S. pünktlich auf die Minute. Als er abends beim Dunkelwerden die Kassetten ausgrub, wurde er dabei von mehreren besetzten Personen beobachtet. S. nahm die Kassetten und lieferte sie schweigend der ihm näher bezeichneten Person ab. Das Geld war wieder da und der Dieb ermittelt.

Tumultuarische Vorgänge bei einer Schwurgerichtssitzung. Während einer Schwurgerichtsverhandlung in Darmstadt, die erst gegen Mitternacht beendet war, fanden große Tumultuosen statt. Angeklagt war ein Tagelöhner aus Kiernheim, der an seiner Frau wegen eines Ehebruchs einen Mordversuch verübt hatte. Die Zuhörer, die in großer Zahl aus Kiernheim gekommen waren, nahmen förmlich für den Angeklagten Partei, ergingen sich in Beifalls- und Mißfallenskundgebungen und beleidigten die Geschworenen durch laute Zurufe. Nach Verkündung des Urteils, das auf drei Jahre Zuchthaus lautete, versuchte das Publikum, den Verurteilten zu befreien. Er konnte jedoch rechtzeitig abgeführt werden. Am selben tag die Tumultuosen auf der Straße fort. Eine Frau, die sich über den Angeklagten mißfällig geäußert hatte, sollte geschändet werden. Es

Teil der Geschworenen mußte das Gebäude durch Seitenausgänge verlassen, der andere Teil übernachtete im Justizgebäude.

**Neuer Vesuviusbruch.** Ein Eruptionsteil brach nach einer Meldung aus Neapel aus dem Vesuv heraus. Der Gipfel wurde fortgeschleudert. Reichliche Lava floß heraus. Die Tätigkeit des Vesuvus dauert an, doch besteht nach Mitteilung des Observatoriums keine Gefahr, da die Eruptionen stets im Innern erfolgen und die Lava in den Kratergrund zurückfällt, dessen Durchmesser mehr als einen halben Kilometer beträgt.

**Das trodene Amerika.** Detroit, eine amerikanische Großstadt mit 900 000 Einwohnern, ist seit dem 13. April 1919 „dry“. Die Wirkung des Verbots alkoholischer Getränke zeigt sich in folgenden interessanten Angaben: Die Gesamtzahl der Verhafteten betrug in der „nassen“ Periode 1917/18 59 030, in der entsprechenden Periode 1918/19, d. h. unter dem Verbote, 26 812, sie zeigt also eine Abnahme von 54 Prozent; die Zahl der Anträge auf Personen betrug in der „nassen“ Zeit 1688, in der „trodene“ 994; die Fälle von unerlaubtem Votiel fielen in den gleichen Zeiträumen von 459 auf 49, d. h. um 90 Prozent, die Zahl der Todesfälle infolge von Trunksucht von 107 auf 19 und die der Unterstützungen von Familien von 12 074 auf 9157.

**Hohe Preise in England.** Englische Statistiker berechnen, daß die Kosten des Lebensmittelunterhaltes seit dem Juli 1914 um etwa 150 Prozent stiegen. Auf die Erörterung der Ursachen antwortet eine Zeitschrift: „Nach altem Glauben bringt jeder neue Mund zwei Hände zum Füttern in die Welt. Leider sind die Hände während der ersten fünfzehn und der letzten zehn Jahre des Menschenlebens zum Füttern oder Produzieren zu schwach, obwohl der Mund schon Essen fordert. Ernährt wird ein Volk nur durch die Männer zwischen 20 und 65 Jahren. Von ihnen aber verloren wir eine Million durch den Krieg. Die Zahl der Ernährer ist vermindert, während die Ziffer der Verzehreren dank sachlicher Gesundheits- und Kinderpflege wuchs. Das ist der höhere Preis wahre Ursache, die wir nicht in Tabellen, sondern in den Gräbern Vlaunders und den Wägen Englands finden!“

## Letzte Telegramme.

**Franzosen-Angst vor der Abstimmung.**

wb. Berlin, 5. Oktober. Im Zusammenhang mit der Beratung des Generals Le Rond nach Paris legt die französische Presse, wie die D. N. B. schreibt, für die Vorgänge in Oberschlesien lebhaftes Interesse an den Tag. Man kann sich des Eindruckes kaum erwehren, sagt das Blatt, daß hier nach einer von höherer Stelle gegebenen Parole vorgegangen wird, die von der Besorgnis diktiert sei, in Oberschlesien könne es sich wiederholen, was sich in den ostpreussischen Abstimmungsgebieten ereignet hat.

**Die unerfüllten Polen.**

rt. Warschau, 4. Oktober. Nach einer Meldung der polnischen Telegraphenagentur wurden Dringlichkeitsanträge angenommen, in denen die Regierung aufgefordert wird, zunächst die Befreiung Danzigs durch die Polen bei der Entente, ferner die Ungültigkeitserklärung der Abstimmung in Masuren und im Ermalnde zu beantragen. Ein weiterer Antrag wendet sich gegen die angeblichen deutschen Gewalttaten an den Polen in Rheinland und Westfalen. — In Wirklichkeit handelt es sich bei diesen Forderungen um die Beireibung einer großartigen Propaganda für die Abstimmung in Oberschlesien.

**Wieder ein polnischer Waffentransport angehalten.**

gg. Kiel, 5. Oktober. Bei Holtzenau am Nord-Ostsee-Kanal wurde vom Reichswasserschutz ein holländischer Dampfer mit zwei amerikanischen Flugzeugen an Bord für die polnische Armee, angehalten. Dem Kapitän des Schiffes wurde gesagt, daß seine Ausreise nicht gestattet werde und er ausladen oder umkehren müsse.

**Prüfung der deutschen Darlegungen.**

# Basel, 5. Oktober. Savas meldet am Montag aus Brüssel: Die Finanzkommission hat die deutschen Vertreter um eine Ergänzung über gewisse Erklärungen im letzten Bericht ersucht, der von der deutschen Wirtschaftslage handelt. Vertreter der Entente-Kommission in Berlin sind in Brüssel eingetroffen, um an den Verhandlungen über die deutsche Finanzlage in der Kommission teilzunehmen.

**Freier Handel.**

tt. Brüssel, 5. Oktober. Die Kommission für den internationalen Handel auf der Finanzkonferenz hat einstimmig eine Entschließung zu Gunsten des freien Handels angenommen.

**Verteilung der Beute.**

wb. New York, 5. Oktober. Am nächsten Freitag wird hier eine Konferenz über die Verbindungen mittel der Welt eröffnet werden, an welcher Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten teilnehmen werden. Bei dieser Gelegenheit soll endgültig über die deutschen Kabellinien verhandelt werden.

**Großfeuer an Bord der Bismard.**

gg. Hamburg, 5. Oktober. Auf der Werft von Blum und Bock ist auf dem im Bau befindlichen Dampfer „Bismard“, der bestimmtlich an die Entente abgeliefert werden muß, ein Großfeuer ausgebrochen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

**Wahlkränkung der Kommunisten.**

3 Berlin, 5. Oktober. In Berlin fanden gestern sechs Kommunisten-Versammlungen statt. In ihnen wurde mitgeteilt, daß die Kommunisten in allen Wahlkreisen Preußens für die bevorstehenden Landtagswahlen eigene Kandidaten aufstellen wollen. Es wurden Resolutionen angenommen gegen jede Unterstützung der Mehrheitssozialisten und der U. S. P. in dem kommenden Wahlkampf.

**Verurteilung eines Kommunisten.**

wb. München, 5. Oktober. Im Prozeß gegen den kommunistischen Landtagsabgeordneten Eisenberger wurde Montag in später Abendstunde das Urteil gefällt. Eisenberger wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsabst von drei Wochen wird auf die Strafe angerechnet.

**Von den Unabhängigen ausgeschlossen.**

wb. Hannover, 4. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete Aderhold, ein Gegner der Moskauer Anschlussbedingungen, ist in Hannover aus der Unabhängigen Sozialdemokratie ausgeschlossen worden.

**Keine Verständigung über die bayerischen Einwohnerwehren.**

3 Berlin, 5. Oktober. In den Münchener Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem bayerischen Ministerpräsidenten ist es nach einer heutigen Münchener Meldung zu keiner Terminfestsetzung für die Aufhebung der bayerischen Einwohnerwehren gekommen.

**Kartoffel-Umzüge.**

wb. Berlin, 5. Oktober. Wie der „Tag“ meldet, haben in der Pfalz auf Veranlassung der Gewerkschaften große Kartoffelumzüge aufs Land stattgefunden. Die Arbeiter verlangen die Festsetzung des Kartoffelpreises auf 20 Mark, während die Landwirte auf 25 Mark beharren. Mit den Vertretern der Landwirte sind Verhandlungen eingeleitet.

**Weiterer Vormarsch der Polen.**

# Basel, 5. Oktober. Savas meldet aus Warschau: Von Grodno sind die Polen in schnellem Vorrücken auf Wilna und Minsk. Die rote Armee hat nach Feststellung polnischer Mägen Minsk geräumt.

**Englisch-russische Handelsbeziehungen.**

wb. London, 4. Oktober. Wie Times mitteilt, wird, wenn das englisch-russische Handelsabkommen abgeschlossen wird, Sowjetrußland in London eine Bank errichten.

**Ueberstunden zum Wiederaufbau Nord-Frankreichs.**

wb. Paris, 4. Oktober. Wie Intransigeant mitteilt, haben die Bauarbeiter in Nord-Frankreich beschlossen, zu Gunsten des Wiederaufbaus täglich 9, ja sogar 10 Stunden zu arbeiten.

**Wem gehören die Millionen?**

wb. Boulogne, 5. Oktober. Der hier eingetroffene Dampfer „Petral“ hatte eine Goldladung im Werte von 18 Millionen Franks an Bord. Der Dampfer ist in Neval beladen worden. Niemand will wissen, auf wessen Veranlassung das Gold verladen wurde.

**Die russisch-norwegischen Verhandlungen gescheitert.**

wb. Christiania, 4. Oktober. Nach einem Bericht der Zeitung Aftenposten hat Litvinoff die Verhandlungen mit der norwegischen Regierung abgebrochen, nachdem diese seine letzten Vorschläge über die Öffnung von Handelsbeziehungen mit Rußland abgelehnt hat. Er wird wahrscheinlich am Mittwoch nach Neval abreisen.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 5. Oktober. An der Börse nimmt die Kaufbewegung in Industripapieren immer größeren Umfang an. Auf allen Gebieten traten vielfach namhafte Kurssteigerungen ein. Bevorzugt waren Hütten- und Bergwerkspapiere auf Grund der in letzter Zeit veröffentlichten Jahresabschlüsse. Eine bedeutende Rolle spielten Kohlen- und Stahlpapiere, die etwa 24 Prozent gewonnen. Deutschlomburger stiegen um 15 und Harpener um 23 Prozent. Wenn daneben in einzelnen Papieren auch Rückschläge eintraten, so hatte dies seinen Grund in Gewinnrealisierungen. Von chemischen Werten stellten sich Oberschlesische Kalkwerke um 8 Prozent höher. Auf dem Umfange der Elektrizitätsaktien zeichneten sich Schudert und Siemens & Halske mit Verbesserungen von 6-8 %



aus. Am Kali-Markt hoben sich gleichfalls die meisten Papiere im Kurse. Nur Westeregeln litten nach vorausgegangenem starken Steigerungen unter Glattstellungen. Von Spezialwerten sind als wesentlich höher hervorzuheben in erster Linie Augsburg Nürnbergener Maschinen, die sich zeitweise bis 387 um 52 Prozent höher stellten, dann aber wieder auf 360 zurückgingen. Adler-Werke erzielten eine Besserung um 14 Prozent. Die Haltung der Valuta-Papiere war vorwiegend fest. Am Bank-Aktienmarkt hielten sich die Kursveränderungen in engen Grenzen. Dresdner Bank gewannen im Anschluß an Frankfurt a. M. 3 1/2 Prozent. Petro-leum-Aktien zogen bei mäßigem Verkehr etwas an. Der Rentenmarkt zeigte ruhiges Aussehen.

**Berliner Produktienbericht.**

Berlin, 4. Oktober. Nichtamtliche Ermittlungen per 30 Rg. ab Station: Viktorlarbsen 260—280, gelbe kleine 205—235, Futtererbsen 160—180, Pferdebohnen 160—180, Bienen 80—100,

Lupinen gelbe 80—100, blaue 70—85, Serabella 75—85, Bienen-hen lose 27—29, Kleeheu 36—37, Stroh drahtgepreßt 21—23, Stroh gebündelt 18—20.

**Wechselkurs.**

für 100 Mark wurden gezahlt am		2. Oktober	4. Oktober
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)		396.51 Kronen,	398.46
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)		5.24 Gulden,	5.24
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)		10.17 Franken,	10.18
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)		11.70 Kronen,	11.70
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)		8.22 Kronen,	8.18
England (im Frieden 97.8 Schilling)		9.34 Schilling,	9.36
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)		1.63 Dollar,	1.63
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)		123.03 Kronen,	123.03
1 Tschechen-Krone = 81.27 Pfennige; 1 Mark = 123.03 Heller.			

**Kurse der Berliner Börse.**

Sahantungsbahn	631.00	630.00	Dtsch.-Uebers. El.	976.00	980.00	Obersch. Eisenind.	283.50	291.00
Orientbahn	184.25	185.75	Deutsche Erdöl	1955.00	—	die Kokswerke	477.50	487.50
Aago Dampfsch.	665.00	665.00	Dtsch. Gasplöh.	5000.00	4880.00	Opp. Part.-Gem.	268.00	270.00
Hamburg Paketf.	184.25	185.75	Deutsche Kali	418.50	425.00	Phonix Bergbau	650.00	647.75
Hansa Dampfsch.	290.00	289.75	Dt. Waff. u. Mun.	420.00	423.00	Riesbeck Montan	380.00	370.00
Nordd. Lloyd	181.75	181.75	Donnermarkt	480.00	475.00	Rütgerwerke	340.00	355.00
Schles. Dampfer	369.00	360.00	Eiseshütt. Silesia	275.50	282.00	Schles. Cellulose	399.50	399.50
Darmstäd. Bank	189.50	162.00	Erdmanns Spinn.	267.75	270.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Bank	319.50	314.00	Feldschle Papier	400.00	408.75	da. Lein. Kramsta	300.00	305.00
Diskonto Com.	229.00	228.50	Goldschmidt, Th.	418.75	417.50	da. Portl. Cement	287.00	286.00
Dresdner Bank	200.00	201.00	Hirsch Kupfer	337.00	335.00	Stollberg Zink	374.75	368.75
Canada	—	—	Hohenloherwerke	236.50	243.50	Türk. Tabak-Regie	—	—
A.-E.-G.	299.75	300.00	Lehmsyr & Co.	220.00	—	Ver. Glanzstoff	610.00	780.00
Bismarckhütte	770.00	775.00	Laurahütte	384.25	382.75	Zellstoff Waldhof	484.50	478.00
Bochumer Gußst.	689.75	612.25	Links-Hafmann	449.75	449.00	Otaviu Minen	788.75	779.50
Daimler Motoren	225.00	227.00	Ludw. Löwe & Co.	374.00	357.00	—	—	—
Dtsch.-Loremb.	355.00	364.00	Obersch. Eis. Bed.	280.50	286.00	—	—	—

**Anzug-, Hosen-, Mantel-, Kostüm-, Kleider-, Blumenstoffe, Cord-Sammet etc. in großer Auswahl am Lager. Auch empfehle Filzschuhe in guter Qualität.**

**Reste-Handlung A. Kühnel**  
Pfortengasse- und Priesterstr.-Ecke.

**Zu verkaufen**  
1 Paar Damen-Halbschuhe Größe 38.  
1 Paar bedaclichen hohe Größe 38.  
1 B. Militärschuh Größe 38.  
1 Herrenulster.  
1 Keifer Herrenhut Gr. 56.  
1 Belatragen für Herren Kanin.  
1 Belounehut für Damen, fast neu.  
1 Damenmuff (w. Kan.).  
1 Militär-Eisenh. Rod. selbarau, m. hob. Krauen, Friedensstuch. Die Sachen sind alle gut erhalten.  
Verkaufstr. 3a, 3 Treppen.

Ein guter, schwarzer **Stiefel**, Fabrikat von Schüb, verl. sofort preiswert Schüb, D. Schreiberhan, Gartenweg.

**Zu verkaufen**  
1 Mahan-Buffett, 1 Sofa, 2 Auslektische, 1 Ladena-tisch, 2,30 m la., 0,80 m breit, 1 guter Glasschrank (hell), Waschtische, 1 klein. Eisschrank, 1 Kleiderst. (hell), 1 Schreibsekretär, 1 Drahtbettstelle m. Aufk. Matr., 1 Post. Lederriem. für Pferde, 1 Säkulober-saum für Pferde, Schuhe, Stief. u. Vesseilungshülse.  
**W. Exner,**  
Hirschberg, Priesterstr. 2.

**Grüner Winter-Anzug zu verkaufen**  
Neuere Burgstraße 9, I.  
**1 Zylinderhut, 54/55,**  
1 Paar Halbstiefel (31), 1 Ueberzieher, 1 Brautanzug, alles gute Friedensware, billig zu verkaufen  
Briekerstraße 9, 3 Trepp.

**Ein guter Salonspiegel,** Kubbbaumrahmen u. Marmorplatte, 2,85 m hoch, 1 m breit, sofort billig zu verkaufen.  
Scholz, Grunau Nr. 2.  
3 gut erh. dunkle Milit. Mäntel und 1 Holzstoffer preiswert zu verkaufen  
Schulstraße Nr. 2, II.

**Centesimalwaage** zu verkaufen  
Bromenade Nr. 38.  
**Damenstiefel,** neu, schwarz, Nr. 38, bill. zu verkaufen  
Möbelschäft Bahnhofstraße 29.  
3 Regale, 120x150, 35 cm tief, fast neu, billig zu verk. Def. ab 5 U. nachm. Dirsch-araben Nr. 3, Rumbach.

**Ein Sportpuppenwagen,** fast neu, ein Puppenwag., gut erh., eine C-Filte für Anfänger zu verkaufen  
Barmbrunner Straße 5.

**Gebrauchter Klügel** zu verkaufen. Schmiel, Linkestraße Nr. 15, I.  
1 Wintermantel sowie 1 weiße Metallbettst. mit Matr., Stühle u. a. zu verk. Warmbr., Hospitalstr. 7, pit.

**Winterpaletot,** sehr gut erhalten, zu verk. Linkestraße 10, bart. I.  
Schreibmaschine, Sichtschrift, gut erhalten, preiswert zu verkaufen  
Frankstraße 7, dt. I.

**Neuer Herr.-Anzug und neue, fertigesetzte Handarbeiten** preiswert zu verkaufen.  
Seeliger, Markt Nr. 35.

**Kaufgesuch!**  
**Schuppen, Hallen, unbenützte Gebäudeteile usw. stillgelegte Betriebe**  
Bauhölzer und Eisenkonstruktionen, Brücken  
zum Selbstabbruch  
**Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast)**  
Fernruf Nr. 13.

**Salonkrone** sowie Hängezuglampe (Gas-Stehlicht) preiswert zu verkaufen.  
Güner, Langstr. 12, 2. G.  
**Photo-Apparat,** 9x12, f. neu, mit Zubeh., zu verk. Boberstraße 20, III.  
Ganz leichter **Geschäftswagen** ohne Langbaum, neu, Hintereinfelder, mit Fenster und Tür, preisw. zu verkauf. Alfred Briele, Stellmach., Grunau i. R.  
**Getragene Winterjacke** (f. ja. Mädch. v. 14—16 J. daff.) f. bill. zu verk. Off. u. N 499 an d. „Boten“.

**Janus-Pumpe, Riemenscheibe** (Eisen) und Messinglager, gt. Kanarienvogelbauer zu verkaufen.  
Stephan Trömer, Krumm-hübel i. R.  
Sehr gut erh. Grammo-phon (Friedensware), el. gußeis. Lampe m. Dedebel-leuchtung, altertümliche Uhr u. prachtvolle Münz-sammlung zu verkauf.  
Zu erfragen  
Boskstraße 6, III.  
**Ein schwarzes Kleid** (Friedensware) für mittlere Figur zu verk. Mühlgrabenstraße Nr. 29, 1 Trepp links.

**Zu verkaufen**  
1 Mahan-Buffett, 1 Sofa, 2 Auslektische, 1 Ladena-tisch, 2,30 m la., 0,80 m breit, 1 guter Glasschrank (hell), Waschtische, 1 klein. Eisschrank, 1 Kleiderst. (hell), 1 Schreibsekretär, 1 Drahtbettstelle m. Aufk. Matr., 1 Post. Lederriem. für Pferde, 1 Säkulober-saum für Pferde, Schuhe, Stief. u. Vesseilungshülse.  
**W. Exner,**  
Hirschberg, Priesterstr. 2.  
Gebr. Sandw. Nähmasch. zu verkaufen.  
Wolf, Schmiedeberg i. R., Landesbutter Straße 8.  
Winterüberzieher für jung. Burschen billig zu verkauf. Bfshadach i. Rag. Nr. 10.  
Gebr. Bettstelle m. Matr. zu verkaufen bei Reisk, Warmbrunn, Sadenaue.  
Matrassen werden preisw. aufgepolst.  
Ein Kammsarnausg. ein Stoffausg. mit Dut. ein Mantel, eine Hose mit Fadett, ein Zylinder, ein Paar Schuhe, ein Paar Solschuhe, alles für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen  
Sechskätte Nr. 46.  
Ein großer Salonvienel, gut erhaltener Polsterstuhl, einzelne Rohrstühle zu verk. Gunnersb., Kirchhoffstr. 5.  
**Stutzklügel,** gut erhalt., billig zu verk. Sechskätte Nr. 30b.

Korrespondenz gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Aufsicht „Zur Stadt- und Provinz“; Hauptgeschäftsleiter: Paul Werth für den übrigen Teil; Walter Dreßler für die Inserate; Direktor: H. H. Lohr. Verlag und Druck: „Riesengebirge“ (H. Klein), (Schick) in Hirschberg i. Schl.

Am 3. Oktober verschied unerwartet der Ehrenvorsitzende unseres Vereins  
Herr Kaufmann

# Otto Spüth.

Seit mehr als 47 Jahren unserem Verein angehörend und unermüdlich für denselben tätig, war er eines unserer treuesten Mitglieder. Wir verlieren in ihm einen wahren Freund und treuen Berater. Sein edler, aufrichtiger Charakter war uns ein Vorbild und seine Verdienste um unseren Verein sind große. Er war der Besten einer, sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

**Der Dramatische Verein**  
Schüller, Vorsitzender.

## Freiwillige Auktion.

Freitag, den 8. Oktober,  
mittags 1 Uhr.  
werde ich auf mein Gut  
Bilgramsdorf Nr. 47  
folgendes gegen Barzahlung  
meistbietend verfeilern:  
6 Rüstläbe,  
1 gefärbtes Kassebuchen,  
1 Angoschen, 3 B. alt,  
2 Stück Jungvieh,  
3 Buchfäulen (2 trag.),  
1 Ablas- und ein 1 1/2 B.  
altes Fohlen,  
1 f. neue Schrotmühle,  
1 Fohlen Euren,  
1 Fohlen Kaserkrab  
sowie einige Fischen und  
Eichen, lebend.  
Gustav Forrmann, Gut-  
besitzer.

## Nachruf!

Am Sonntag starb plötzlich unser  
langjähriges Vorstandsmitglied  
Herr Kaufmann

# Otto Spüth.

Fast seit Bestehen des Vereins ist er  
in rastloser Arbeit für die Ziele desselben  
eingetreten.

Ehrend wollen wir seiner stets ge-  
denken.

**Verein zum Schutze des Handels  
und Gewerbes.**

Nach langem, gebuldig ertragenem Leiden  
ist Montag vormittag 5 Uhr meine liebe, gute  
Gattin, unsere liebe Schwester, Schwägerin  
und Tante

## Frau Berta Steuer

geb. Großer  
im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen.  
Dies setzt im namenlosen Schmerz tief-  
betrübt, im Namen aller Hinterbliebenen, mit  
der Bitte um stille Teilnahme an  
der trauernden Gatte  
Otto Steuer.

Dirschberg, den 4. Oktober 1920.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm.  
7 Uhr von der Friedhofstabelle aus statt.

Nach kurzem Leiden entschlief gestern nach-  
mittags 4 Uhr sanft und unerwartet mein  
lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwieger-  
und Großvater

der frühere Stellenbesitzer

# Gottlieb Seidel

Kriegsteilnehmer von 1870/71  
im Alter von 73 Jahren 5 Monaten 2 Tagen.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
Ernestine Seidel, geb. Vogt  
nebst Kindern.

Querscheifen, Steinscheifen und Gutes Braumen,  
den 4. Oktober 1920.

Beerdigung Donnerstag, den 7. Oktober,  
nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Sonntag mittag entschlief sanft unsere liebe  
Mutter und Großmutter, Frau

## Pauline Pautsch

verm. John, geb. 28te.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Familie Rehlis.  
Dirschberg, Briesterstr. 2, d. 3. Oktbr. 1920.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr  
von der Reichenhalle des Kommunalfriedhofes  
aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört  
zu schlagen!

Montag früh, den 4. Oktober, entschlief  
nach kurzem schweren Leiden meine liebe  
Gattin, unsere herzensgute, treusorgende  
Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

# Marie Brendel

geb. Rudolph  
im Alter von 68 Jahren.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Doberschütz, Reibnitz, Gräbischfeifen,  
Dirschberg, den 5. Oktober 1920.

Beerdigung Freitag, den 8. Oktober, nach-  
mittags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

Welcher alleinlebende,  
vereinsamte Ältere Herr,

bis 60 Jahre,  
(womöglich Gutbesitzer)  
wünscht Briefen, mit täch-  
tig, nett, verndg. Bilken-  
bel., Ende 50. Dame der  
ersten Kreise, zweck

## Heirat.

Offerten unter T 526 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.  
Kaufm., 22 J., hierber  
versetzt, sucht Bekanntschaft  
mit Lebenslust, Dame zw.  
spät. Betr. Off. m. B. u.  
K 513 an d. „Vote“ erb.

Besseres junges Fräulein  
sucht passenden jungen  
Herrn, welcher Lust und  
Liebe zur Gast- u. Land-  
wirtschaft hat, zw. Betr.  
Etwas Verm. erw. Off.  
mit Bild unter A 509 an  
die Expedition des Votes  
erbeten. Strengste Ver-  
schwiegenheit wird angef.

## M. K.

Warte Dienstag 8 1/2 U.  
abends vor der Tür ober  
verlange sofort Bescheid  
wegen Zusammenk. erster  
Sache in Breslau unter  
J. F., postlag. Dirschberg,  
da Mittw. mittags abreise.  
Fr.

## Bekanntmachung.

Habe eine  
Zuchtstation für Ziegen  
errichtet und stelle hiermit  
meinen hornlos. Saamen-  
bock den Bienenhaltern d.  
Detersdorf u. Umgegend  
zur Deckung der Bienen z.  
Verfügung.  
Paul Felde, Dandelsmann  
Detersdorf i. R. Nr. 5.

# Bermittelt

1 P. altes Kind, herber,  
bekleidet mit dunkelbraun.  
Anzug, ohne Kopfbedeck.  
Schwarzen Strümpfen und  
schwarzen Lederhandschuhen.  
Telephonische Angab. im  
den Verbleib erbittet  
d. Eichberger Papierfabr.  
Kant Schilhan Nr. 2.

## Richtung!

Der bekannte Postbeamte,  
welcher am Sonnabend  
abend von Dirschberg bis  
Dirschberg i. Abteil 4. K.  
mit mir zusammenfuhr u.  
meine gefällige Handtasche  
mit Inhalt an sich genom-  
men hat, wird dringend  
ersucht, dieselbe an mich  
abzuliefern, im and. Falle  
Anzeige erachtet wird.

## Theodor Seidel,

Dirschberg,  
Staubdier Straße Nr. 2.

## Gunnersdorf.

Spar- und Darlehnskasse  
abst. Mittwoch früh von  
8 Uhr ab  
oberschlesische Kohlen  
an die Mitglieder  
auf Bahnd. Rosenau ausf.

## Bei fertiger Kindergarderobe?

Offerten unter S 525 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.  
Weiteres Mädchen sucht  
Bekanntschaft mit älterem  
Herrn zweck.  
Betrat.  
Sell. Offert. unt. P 501  
an d. Exped. d. „Vote“.



### Zum 40. Geburtstage

unserer viel zu früh heimgegangenen, der vielgeliebten, treusorgenden, unergelblichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwieger-tochter,

Frau Gutsbesitzer

# Emma Stumpe.

Sie starb nach erfolgter Operation am 2. August 1920.

Mein Liebes Weib, Du hast Geburtstag heute Und niemand kann Dir freudig gratulier'n. Vor kurzer Frist würd'st Du des Todes Deute, Um alle, die Du liebtest, zu verster'n. Du mußtest, noch so jung, das Heim verlassen, Drin Dir das Glück gelacht seit siebzehn Jahr'n. Wir können heut nicht Deine Hand erfassen, Um unsre Liebe Dir zu offenbar'n!

Dein ganzes Leben war nur Arbeitsfreude Und sie ersetzte Deine Jugendluft. Verlorst Du doch als Kind die Eltern beide Und Beunruhigte Deine junge Brust. Die Liebe kam erst wieder zum Erwachen, Als unserm Hause Du dich zugewandt, Als Du den Gatten konntest glücklich machen Und Dir der Herrgott einen Sohn gesandt!

Und als Dein Mann dem blutigen Welttheater Mußt' seine Zeit und seine Kräfte weih'n, Da brachtest Du mit Deinem Schwiegervater Die Saat auf's Feld und auch die Früchte ein. Du opferst für alle Deine Lieben All Deine ohnehin geschwächte Kraft. Dein Herz ist auch zur Kriegszeit warm geblieben,

Mit offener Hand hast Gutes Du geschafft!

O, Liebste Emma, keine böse Stunde Hat das Zufallensleben uns getrübt. Es haben Dich aus tiefstem Herzensgrunde Sohn, Gatte, wie auch Vater treu geliebt. Und weil auch Du uns liebtest unermessen, Wir Dir zum Biegensette Blumen weih'n; Daß wir Dich, Leute, nimmermehr vergessen, Soll unser Schwur an Deinem Grabe sein!

Ruhe sanft und schlummers süß!

In tiefem Haß: Dein trauernder Walter

## Emil Stumpe

mit Sohn und Angehörigen

Bergwerk, am 6. Oktober 1920.

Sch. in C.

Ich habe mich in Grotzenberg in Schlesien, Lubaner Straße 20, als

## Zahnärztin

niedergelassen.

Dr. med. dent. Grete Kruber.

Sprechzeit: 9-12 Sonnabend nachm. u. 3-5

Sonntag keine Sprechstunde.

Statt jeder besonderen Meldung.

Widlich und unerwartet verschied Sonntag abend um 6 1/2 Uhr an Herzlähmung, in Görlitz auf Besuch wohnend, mein heißgeliebter, herrsguter Mann, der treusorgende Vater seines lieben Kindes, Schwiegersohn, Schwager, Bruder und Vetter, der

## Friedrich Fiedler

im 48. Lebensjahre.

Am namenlosen Schmerz

die tieftrauernde Gattin

## Elise Fiedler,

geb. Kreisheimer.

Tab Münsberg, den 3. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr vom Kreischam Ullersdorf i. Hiesengebirge aus statt.

Für die wertvollen Geschenke und Gratulationen zu unserer Hochzeitsfeier sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank

aus.

## Bruno Schwarzer u. Frau Anna,

geb. Geier.

Oranienburg, a. St. Bernsdorf u. R.

Von Donnerstag, den 7. bis Mittwoch, den 27. Oktober ~~ist~~ verzeiht.

## Dr. Chaussy

Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Hirschberg, Bahnhofstraße 66, L.

## Otto Salzer, Hirschberg Bahnhofstr. 61.

### Seelische Behandlung.

Spez. bei Angstzuständen, sowie nervösen u. hysterischen Störungen aller Art. Beseitigung abler Angewohnheiten und Charakterfehler.

Sprechstunden: Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9-1 und 5-6 Uhr.

# Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

## Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe u. Industrie.

## Vorzüglicher Herdputz.

Überall erhältlich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Soda und Henkel's Bleich-Soda.

Nachrichten vom Standesamt Lammersdorf für September 1920. a. Geburten 10. b. Eheschließungen 2. c. Sterbefälle: 1. September Kurt Oskar Friedrich, 8 Mon. 3. Frieda Martha Würfel, 9 J. 8. Frau Fabrikbesitzer Selma Gaenschle, geb. Dinter, 60 J. 6. Frau Iwan Adam Karl Wilhelm Goebel, 45 J. 6. Bertha Margarethe Worbis, 15 Tage. 7. Landwirt August Karl Schade, 73 J. 18. Fräulein Luise Kimmel, 21 J. 29. Eisenbrecher Gustav Adolf Karl Wilhelm, 32 Jahre.

**ELEKTROMECHANISCHE PRÄZISIONS-ANSTALT**

FERNRUF 504  
ALFRED JENSCH

**Elektro-Installationen**  
Motoren  
Med. Apparate  
Defekt-Modelle

Ausführung gediegen u. preiswert

Wilhelm-Str. 57.

**Schwerhörigkeit!**  
**Ohrensäusen!**

nervöse Gehörstörungen  
Auskt. zu deren Beseitigung erteilt vollständig umsonst  
Dr. med. Th. Eisenbach  
München B. 35  
Postfach München 13.

**Wer erfindet?**

Die Industrie sucht Erfindungen. Anregung zum Erfinden in uns. Broschüre mit Gutscheine üb. 20 Mk. **UMSONST!**  
Industr.-u. Handelsgesellsch.  
Leipzig 78, Windmühlenstr. 1/6

**Sohlleder,**

1a. Kernleder, i. Couponden per kg Mt. 75.—, von 5 kg an liefern nur gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postcheckkonto Nr. 38 391 Otto Mattheides & Co., Kommanditgesellschaft, Gamburg 5.

**Schirmreparaturen und Neubeziehen,**  
sauberste Arbeit.  
Frau Minna Krüger, Bernsdorf (Rynak), Gerichtsweg 9.

**Kupfer-Motoren,**  
neu für 220/380 Volt, Drehstrom mit Anlasser u. Schienen, zu verkaufen:  
7.5 P. S. für 7 200 Mt.,  
10 P. S. für 8 400 Mt.,  
15 P. S. für 11 800 Mt.,  
30 P. S. für 21 000 Mt.  
Bestellungen erbeten unt. W 529 an die Expedition des „Boten“

# Möbel-Fabrik von Ludwig Wallfisch warmbrunn

liefert preiswert in vornehmer und einfacher Ausführung.

## Ein großer Salonspiegel

(prima), schwarz gerahmt, Breite 1.50 m, Höhe 2.75 m, wertvoll, sofort preiswert. Schild, D. Schreiberhau, Gartenwea.

### Bekanntmachung.

Diese Woche wird neben dem Frischfleisch von den Fleischern amerikanischer Speck zum Preise von 13.50 Mark für das Pfund und amerikanische Schweinefleischwaren zum Preise von 12.50 Mark für das Pfund abgegeben. Die von Fleischern zugewiesenen Mengen ermöglichen es, daß jede Person 50 Gramm amerikanischen Speck zum Preise von 1.35 Mark und 100 Gramm amerikanische Schweinefleischwaren zum Preise von 2.50 Mark erhalten kann.

Ueber die bis Sonnabend abend nicht abgenommenen Mengen darf der Fleischer dann anderweit verfügen.

Dirschberg, den 5. Oktober 1920.  
Der Kreisamtschef,  
v. Bitter.

## Freim. Versteigerung.

Donnerstag, den 7. d. M., vormittags 10 Uhr sollen im Schloss zu Ober-Stonsdorf wegen Platzmangels verschiedene Möbel und zwar:

Sofas, große Kleider-, Wäsche- und Geschirrschränke, Schreibisch, Rollbüro, Kommode, Antisch, und andere Tische, Stühle, Waschtisch, Kochtisch und andere Möbel, bessere Stühle u. a. m. meistbietend versteigert werden. Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

### Josef Tost,

bevollmächtigter Sachverst., Taxator, Versteigerer i. Stadt und Kreis Dirschberg, Neubere Burgstraße 2. Bestellung bitte durch Post.

## Freiwill. Auktion!

Freitag, den 8. Oktober cr., vormittags von 11 Uhr ab

gelangen in Querssifen Nr. 79 — 2 Minuten vom Bahnhof Krummhübel — wegnahel zur Versteigerung gegen Barzahlung:

- 1 Speisezimmer, schwarze Eiche, geschnitten, bestehend aus 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Polsterstühlen, 1 grüne Junglampe mit Seidenschirm, modern, 1 Beddigröhr-Garnitur, fast neu, 1 Garnitur Brandambel, 1 Nähmaschine, ein Salonchränken, 2 helle Bettstellen mit Patent-Matratze, 2 einfache Bettstellen mit ganzer Matr., 1 Drehschle, 1 Sitzbadewanne, 1 Zinsbadewanne, 1 Polsterstuhl, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 großes Bild, 1 Anzahl Wedelständer, 1 Kucheneinrichtung, 30 Stück Käseherden mit Fahrstuhl, 1 Milchfahler, 1 Separator, 1 Buttermaschine, 3 Sandstühle, 1 Paar Schneeschuhe, diverse Kleidungsstücke und mehrere andere Gegenstände.

Der Besitzer.

Zieh. 14. Okt.  
**Königsberger Pferde-Lotterie**  
Lose à 2.40, Porto u. Liste 80 Pf. extra, empfiehlt  
**Leo Wolff** Königsberg Nr. 2  
sowie hier Fritz Lignar

Blascher, auf den Namen „Lusia“ hörend, am 2. 10. 20 in Hermsdorf u. Rynast einlaufen. Ausl. an Dir. Graessler, Hermsdorf (Rynast), Giersdorf, Straße 9, erbeten.

Große, weiße Strauher jeder, i. neu, u. ein neuer, dunkler Damen-Hilzhut zu verkaufen. vorm. v. 9-12 Uhr, nachm. v. 4-6 Uhr Gundersdorf, Laßstraße 5, Kasperle.

## Wasserdichte Segeltuch-, Schober- und Wagen-Plauen, sowie Pferddecke

braun und schwarz mit Beloderung liefert kurzfristig **Adolf Patzner**, techn. Fabrik u. landw. Bedarfsartikel, Hirschberg, Wilhelmstraße 29, Ecke Stonsdorfer-Straße.

## Universal-Holzabfuhr-Wagen

(Ehstem Oberförster v. Stüemer — neu gebaut) 4 Räder — 100 bis 120 Str. Tragkraft — Seitenwindbremse, geeignet zur Abfuhr aller Holzarten (Durch Auflegen eines zweckmäßig hergestellten, extra starken Rahmens wird aus einem Langholzwagen sofort ein solcher zur Abfuhr von Scheit-, Kasten- oder Brennholz hergestellt.) Besichtigung und Verkauf bei

**Frau Margarete v. Stüemer**, Wittgenborf Nr. 4, Kreis Landeshut in Schlesien.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



**Nette** Gegen Haarausfall  
Garantie für Erfolg!

Rud. Göbel, Breslau 8.

Ein Paar derbe, gut erhalt. **Winterschuhe** mit geschl. Lasche, Gr. 38, preiswert zu verkaufen. Warmbr. Str. 11, pt.

Billiger **Birnen-Verkauf** bestimmt Mittw. d. gang. Tag auf Hauptbahnhof Schmiedeberg i. Riesengeb. Dangs.

Trambach	2.90
Liebesbrunn	2.90
Prinze Bruch	2.90
Langschuch	2.90
Wuppisch	2.90
Hummer	2.90
Hochzeitstische	3.75
Buch über Ede.	3.25
Schwert des Henslers	10.00
Wißb.	6.00
Reichert	4.00
Geis Darsich, Verandbuch	10.00

Strechon 65 (Schlesien).

## Suterrüben

zur Selbstabholung kauft **Rittergut Jahnndorf**, Str. Schönau a. R.

Bestellungen auf **Runterrüben** nimmt noch entgegen **Delm. Sillerthal**.

## Suterrüben

wagantweise abzugeben. **D. Leutloff & Co., Dahnau**, Tel.-Nr. 265.

## Kartoffeln, Rüben, Kraut Heu u. Stroh

jeder Art kauft u. verkauft wagantweise jeden Posten **Joseph Joh. Böhm**, Breslau II, am Hauptbahnhof Nr. 4, Telephonamt Ring 5883.

**La Wiesenheu** kauft D. Ruhnert, Dypeln. — Telefon 355. —

Ein Käufer für folgende Sachen: Betten, Wäsche, Garderob., Uniformkäde, Ausziehtisch, Bronzegegenstände und Nippesachen, laufe auch ganze Nachlässe und erbitte Off. mit Preisangab. unter H 516 an den „Boten“.

## Glascherben

halbweiß und weiß, kauft **L. Peter**, Glashandlung, Dils Burgstr. 7.

## Kopierpresse

gut erhalten, sofort zu ff. gesucht. Angebote mit Preis unter G 515 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Gut erb. **Kochmaschine** (Kacheln) zu kauf. gesucht. Offerten unter B 510 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

Gebr., noch gut erhaltene **Heizrohr**, 18 cm Durchmesser, zu kauf. ges. Off. unt. T 482 an d. „Boten“.

**Altes Gold und Silber** kauft zu höchst. Tagesbr. **Uhrmacher Fiedel**, Langstraße 18, gegenüber Kaufh. Vinoff.

**Kaufe Heu** in gr. u. kl. Mengen u. schie höchst. Pr. **b. Wallfisch**, Bad Warmbrunn.

**Kontrollkasse** Rational, mögl. m. Medschubladen und Von. gef. Angebote mit Preis und Beschreibung an: **Felix Winkler**, Berlin NW. 21, Britwaller Straße 8. dt.

**kleinerer, eiserner Heizofen** zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter O 500 an d. Expd. d. „Boten“.

**Alte silberne Löffel**, zerbrochene Silberfächer, alte Goldfächer kauft **E. Ladwich**, Goldschmied, Bahnhofstr. 16. Alte Post.

**Defektes Grammophon** waen einiaen Teilen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A 465 an d. „Boten“ erb.

**Motorrad**, suuef. zu kaufen gesucht. Offerten unter W 507 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

**3 wei Mantel** in gutem Zustande, Friedenschuch, grau u. schwarz, Winterpaletot für mittlere Figur preiswert zu verkaufen **Straußener Straße Nr. 28**, 1 Treppe. W. G.

### Kartoffeln,

bes. von Sandboden, für den Winter geeignet, sow. Runkelrüben und Mohrrüben

offert billigst M. Hoffmann, Läden Sch. Telefon-Nr. 9. Telegramm-Adr.: Gemüsehoffmann.

Wir haben Lausend Weisskohl, Kartoffeln, Speise- u. Futtermöhren (gemischte Ladungen) waagontweife abzugeben. Dr. Schirmer & Bienen, Gumnertsdorf i. N.

Habe abzugeben 200 Sackweizen Winter-Dauer-Zwiebeln (Str. 78 Mt.), sei. verarbeitbar, desaleich, werden zu kaufen gesucht 400 Sackweizen bessere Tafeläpfel und einige Baggons art. Wiesenheu.

H. Stoppel, Mählbock, Post Tiefenfurt D-2, Telefon Amt Tiefenfurt Nr. 27.

### Achtung! Äpfel!

Rebme Bestellungen für rote Weihnachts- und H. Speiseäpfel

ausg., 90 bis 140 Mark. Treutler, Mittel-Schreiberbau i. N.

Kleider- u. Spitzenstoffe, Hemdentuche u. Barchente, Leinen, Jüden, Sallets, Reste und Abchnitte außerh. billig. Rahmer, Seiderhaus.

12—15 000 Mark auf 1. gute Sandbodenbel bald zu leihen gesucht. Rechtsbeistand Scholz, Friedberg, Markt Nr. 36.

36 000 Mark zur 1. Hypothek der 1. Januar 1921 gesucht. Versicherungssumme 105 000 Mark. Offert. unt. Z 508 an d. Erheb. d. „Voten“.

7000 Mt. und 3000 Mt. auf sichere Hypothek zu 5% sofort oder zum 1. Jan. 21 auszuliehn. Näh. durch Frau, Wiskner, H. Wallersdorf b. Bollenhain.

Papierhaus mit voll. Konzeption u. Balb, geeicht. a. beim in Schreiberbau zu verk. unt. Z 503 an Voten. Hausgrundstück im Zentr. Hirschberg sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. Z 491 a. d. Voten.

### Gutgehende Bäckerei

in Hirschberg ob. Umgegend, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter M 476 an d. Erheb. d. „Voten“ erb.

### Kleine Villa oder hübsches Haus

in Hirschberg ob. Gumnertsdorf zu kaufen gesucht. Angeb. werd. entgegenen. Fabrikstraße Nr. 2.

### Selbstkäufer sucht gutgehendes Geschäft

mit etwas Landwirtschaft, doch nicht Bedingung. Offerten unter F 514 an d. Erheb. d. „Voten“ erb.

### Gasthof bei Marklissa,

mit Gesellschafts- und Gemüsenart. Auswahn., gut. Geschäft, Preis 70 000 M., verk. u. gibt Auskunst gen. Rüd. ob. verl. Köhler, Pleanitz, Bauerstr. Nr. 138.

### Kaufe oder pachte Gasthaus,

Stadt oder Gebirgsort. Offerten mit Preis unt. C 489 an d. „Voten“ erb.

In schöner, ruhiger und gesünder Lage d. Riesengebirges suche ich ein in gutem baulichen Zustande befindliches

### Landhaus od. Villa

5—6 Zimmer, nebst Zubeh., elektr. Licht u. Wasserleit., mit arößerem Garten, zu kauf., das bis 1. Sommer nächsten Jahres zu bestell. ist. Anzahl. nach Beliebf. Off. U 483 an d. „Voten“.

### Terrain

f. Villen od. Sanatorium: 40 Morgen unter Pflanz. Biese, Wald, in herrlicher landschaftlicher Lage, nahe Aussicht auf das Riesengebirge, bei Bad Warmbrunn i. Schl., preiswert abzugeben. Offerten unt. B 488 an die Erheb. des „Voten“ erbeten.

### Neu erbautes Hausgrundstück

4 Zimmer, Küche, Stalla, u. Waauremisse, el. Licht, auch als Nebest. geeignet, in einem aröß. Kirchdorfe, d. Nabh. an Bahnhofsstr. Häuser sofort zu verkauf. Off. u. K 496 an die Geschäftsstelle des Voten erb.

Gasthaus Nähe Hirschberg, suche zu kaufen, oder auch Tausch gegen Haus in Gumnertsdorf unter U 505 an den „Voten“.

Mass. hübsch. Landhaus, Nebest., i. schön. Ort des Nabh., mit 1/2 Mg. Gart., Balkon u. Veranda verkaufen mit 30 000 M. Ans. unter T 504 an d. Voten.

### Schreiberbau.

Suche Hausgrundstück mit traendweld. Geschäft zu kaufen, ev. geg. massiv., zweistöckig. Haus mit Garten und 1/2 Morg. Acker zu tauschen, sehr schön gelegen. als Nebest. Seibelmann, Schneidern., M.-Pangendts Nr. 284.

Gerrsch. Villa ober Landhaus, mögl. mit etw. Acker und Stallung, zu kaufen gesucht unter V 506 an den „Voten“.

### 30 Morgen guten Acker

an d. Staudorfer Straße abzugeben. Rückfrist. unt. A 487 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

### Wer kann mir Wohnung verschaffen od. H. Häusch in Grünau

verkauft oder verpachtet, welches sich i. einen Handwerk. eign. Ein Arleasb., z. H. selbständig und will weaen meiner Gesundheit ins Gebirge. Off. zu richt. an Wilm Mathes, Saaran i. Sa., Mittelstraße Nr. 3.

### Gut,

146 Morgen, gute massive einstock. Gebäude, elektr. Licht, weisse, fleck- und weissenfah., direkte Bahnverbindung Warmbrunn i. Schl., mit vollständigem Inventar, verläuf. Verbesserungen unt. V 484 an d. Erheb. d. „Voten“ erb.

Sofort gesucht in schöner Gebirgslage kleine Landwirtschaft, 20—150 Morgen, geräumig, Wohnhaus, Off. u. G 471 a. d. Voten.

Junge Schafschäfer zu verkaufen Goin i. N., Große Linde.

### 2 Milchziegen

zu vk. Vorder-Bohnenwiese Nr. 107 bei Sebniederberg.

### Junge, raffereine Silberkaninchen

und ein Kastanienbaum zu verkaufen Hirschberg Nr. 5.

### Braune Stute,

2 Jahre alt, at. eingetrah., unverlässig und krenfrei, Karf gebaut, sehr geeignet zur Zucht, verlässig. Frau Riesewalter, Gernsdorf gräf.

Tele. Amt Hirschberg 206.

### Ein stark. Arbeitspferd

a. Verkauf od. Tausch auf ein Paar Diebau i. Schl., Landes-huter Straße 15.

### Schwein z. Weiterfüt.

kauft Bolatsdorf i. N. Nr. 57.

### 2 hochtragende, junge Nutzhühe

verkauft Heinrich Klose, Krummhübel, Tel.-Nr. 20.



Donnerstag zum Viehmarkt leben prima

### Ferkel und Läuferdne

im Gasthof „zur Glocke“ zum Verkauf, Leo Pischel, Hirschberg, Telefon 240.

### Suche von Landwirt 4 Rasselhühner

zur Zucht und zur Erhalt. Kartoffeldämpfer.

Angebote mit Preis unter W 485 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

### Ein Hund (Foxterrier),

9 Monate alt, zu verkaufen Erdmannsdorf Nr. 22.

### Deutscher Schäferhund,

1 St. alt, sehr gut. Wächter, und 2 junge, echte Spitze billig zu verkaufen Hirschberg, Sand Nr. 38.

### 2 Gänse

zur Zucht zu verkaufen Bolatsdorf Nr. 42.

### Fette Enten und Gänse

verk. B. Stelzer, Bieckel, Gernsdorf.

### Mangels Hühnerjagd

verkaufe „Suff“, hervorragd. ferne Deutsch-Kurzhaarkübin, braun mit weiß. 5. Feld, erstl. Zucht-kübin; fest. Nr. 1200 M., ab hier.

### 2 reinrassige Faberollehennen

zu verkaufen. Zu ertrag. Goin i. N., Villa zur Freundschaft.

Wegen Aufgabe der Geschäftsucht verkf. preiswert

### 1 Hahn und 10 Kühner,

junge, starke Tiere, und 7 Paar Rasselauhen.

Gest. Offert. unt. M 520 an d. Erheb. d. „Voten“.

### Bautschaffner,

Oberschl., 21 J., i. Ausarbeit. d. Bauzeichn. viele prakt. u. theor. Kenntnisse. Kost. Zeichner, verk. mit famill. Beroarb., des Re-nistrat., Lohn-, Kranken-laffen-Berf., Korresp. u. Geschäftswesen, beherrscht 30 verschied. Schreib- u. Druckschriften, sucht sofort Stellung. Angebote unter R 502 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

### Tüchtiger Stunden-Buchhalter,

erfahren im Steuer- und Versicherungsweesen, für Petersdorf i. Riesengeb. Gesl. Angeb. zc. unt. K 518 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Sere in den 40er Jahren sucht Stellung als

### Filialleiter.

Kauf. kann gestellt werden Offerten unter F 492 an d. Erheb. d. „Voten“ erb.

### Maurer u. Steinspalte

für Ober-Schreiberbau sowie Arbeiter nach Wernersdorf i. Nabh. steht sofort ein Seeliger, Flukmeister, Gernsdorf.

Ordnlicher Mann, 37 J., alt, sucht Beschäftigung, überu. auch schriftl. Arbeit, unter D 490 an den „Voten“ erbeten.

### Maurer

f. dauernde Beschäftigung sucht W. Dittmann, Maurer- u. Zimmermstr., Bähn.

### Empfehle meinen tücht. landwirtsch. Vorarbeiter

bezo. Wirtschaftler, in den fünfziger Jahren, mit reich. prakt. Erfahrung. Gut Charlottenhof, Gernsdorf im Riesengeb. Fernstr. Warmbrunn 13.

### Jüngerer Arbeiter

zur Landwirtschaft f. bald gesucht. Raffer, Giersdorf Nr. 8.

### Ein Arbeiter

zur Landwirtschaft kann sich sofort melden. Gutshof, Julius Gerdich, Reibnitz.

### Suche für sofort fleißigen Arbeiter

in Landwirtschaft, f. dauernd. O. Emrich, Petersdorf.

Verk. Ruffner gesucht, dessen Frau mit auf Arbeit in der Baumchule acht. Otto Pfannschmidt, Naunowitz Nabh.

### Johannenhof,

Schmattkeffen, Nr. Löwen-bera. sucht zum 1. 11. 20 ordentlichen

### Viehmann.

Gute Wohnung vorhanden

### Zuverlässigen jungen Mann

für Pferdepflege u. Land-wirtschaft sucht Haus Waldgarte, Daberhäuser i. P.

### Kraftfahrer!

Führ. 3b. ael. M.-Schloss. sucht Stell. f. Person. od. Lastwagen. Off. unt. 85 postlag. Altkennm. i. Hgb.

### Junger Mensch,

nicht unter 16 Jahren, zu werden für bald gesucht. Gutsbel. John, Grünau.

### 1 Wagenlenker

zum sofortigen Antritt ael. Paul Berger, Betersdorf im Riesengeb.

### Einen starken Burschen

zum Ochsenbespann nimmt bald an Julius Mairwald, Kaiserwaldbau I. R.

### Suche Eleven

mit Vorkenntnissen, der mich in selbsttätiger Mitarbeit in Leituna kleinerer Landwirtschaft vertritt. Bewerbungen unter Z 486 an d. Exped. d. „Boten“.

### Nach Berlin

gesucht ehrliche, einfache, freundliche, perfekte

### Verkäuferin

für Würst-Rutschnitt, die Hausarb. mit verricht. Gute Behandlung, Fam-Anschluss zugesich.: Dauerstellung, Antritt n. Ueber-einkunft. Halbige Angeb. m. Bild, Zeuan. Abschrift. und Lohnanspruch an Würst-Spezialgeschäft Wilhelm Bischoff, Berlin SW., Wilhelmstr. 34

Junges, anständ. Mädchen sucht Stellung als Filial-leiterin oder als selbstständ. Verkäuferin. Raution 1. Gehalt werden. Offerten unter G 493 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

### Perfekt arbeitende Hausschneiderin

b. dementsprechendem Gehalt u. bester Verpflegung sucht Frau General Welschbrodt, Haus Waldgarten, Baberhäuser I. R. (Siersdorf).

### Ehrliche Hausschneiderin

für bald gesucht. G. Grossmus, Markt 35.

### Bedienung oder Mädchen

tagsüb. für sofort gesucht. Frau Margareta Mad, Dunke Burstr. 11.

### Wäsche zum Waschen

wird angenommen Markt Nr. 21, 2 Tr. rechts.

Zum baldigen Antritt eine ehrliche Wirtschaftlerin gesucht in Fleischerei. Off. unt. M 498 an Boten.

### Mädchen oder Frau

zur Landwirtschaft nimmt bald od. Juniabr 1921 an Warmbrunn, Bernsdorfer Str. Nr. 58.

Bedienung für nachmittags gesucht Kaiser-Friedrich-Str. 17. parterre rechts.

### Tüchtiges, perfektes Büfetfräulein

wird zum Antr. v. 15. 10. gesucht. Ang. mit Zeuan. Abschrift u. Photoarabie sind zu richten an Hotel Josephinenhütte, Schreiberhan.

### Ehrl., anstöß. Mädchen

oder alleinstehende Frau zur Unterstüb. eines ardh. Haushalts tagsüber zum 15. Okt. ael. Meldungen: Schützenstraße Nr. 22, parterre rechts.

### Mädchen

für d. Hausbalt, das etw. kochen kann, nicht unter 20 Jahren, wird bei aut. Behandlung vor 1. 11. 20 gesucht.

Frau Kaufmann Maria Knurr, Dirschberg, Bahnhofstraße 29.

### Junges Mädchen

tagsüber zur Hilfe im Geschäft bald gesucht. Konditorei Merzin, Dirschberg.

### Für kleinen Haushalt, tücht. Mädchen für Alles

gesucht. Fr. Wachsuth, Dirschb., Wilhelmstraße 11. I.

### Suche v. bald ein ordentl. Mädchen,

welches kochen kann. Frau Leiser, Cunnersdorf I. Hgb. Nr. 171a.

### Ein jüngeres Fräulein

für Konditorei und Café für sofort gesucht. Friedebere a. Quels.

### Gesucht für Dirschberg a. 15. Oktober eine tüchtige Köchin.

Zuschriften an Frau von Bogreß, zur Zeit Ober-Rosen bei Staluna O.-Schl.

### Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, G. B., Sig Berlin, Ortsgruppe Dirschberg.

### Bezirkstagung

der schlesischen Ortsgruppen vom 9. bis 11. Oktober im Hotel „Kanal“. Sonnabend, den 9. Oktober, 7/8 Uhr abends: Besprechungabend, Rezitationen, Lieder, etc. Sonntag, den 10. Oktober, früh von 10 Uhr ab: Besprechung.

Junge, ehrliche Frau sucht Arbeit, gleich welcher Art. Off. u. J 495 an d. „Boten“ erb.

### Bedienung

kann sich melden Bahn, Bernsdorf (Rnn.), Bahnhofstraße 4.

Suche zum 15. 10. für meinen Landhausbalt in d. Oberlaus. Bez. Zeuan. ein Wirtschaftsfraulein, eine einfache Jungfer sow. ein Stubenmädch.

Offerten zu richten an Frau v. Kunde, a. St. Schloss Boberkeim bei Schildau a. B.

### Solides Kinderfräulein

sofort gesucht. Café Hindenburg, Dirschberg i. Schl.

### Dienstmädchen

f. frauenl. Haushalt, b. 50. J. v. Mon. u. fr. Stat. ael. Bruno Wede, Friseur, Bahnhofstraße 12.

### Schlafstelle mit Kost zu vergeben

Platz Burgstr. Nr. 5, III.

### Gut möbliertes Zimmer

bald zu vermieten Schmiedeburger Str. 2, VI.

### Gut möbl. sonn. Zimmer

bald zu vermieten Kaiser-Friedrich-Str. 15b, I r.

### Zimmer mit 2 Betten

u. voll. aut. Pension ab 15. 10. in Warmbrunn zu verm. Ebd. u. Hausbalt-Schule am Ort. Studienanst. u. Gymn. in 30 Min. m. d. Strabenb. zu erreich. Gest. Zuschriften an E. S., Warmbrunn, Bernsdorfer Straße Nr. 20, parterre.

### Wohnungstausch.

Suche in Dirschberg od. nächster Umgebung, bean. mit der Strabenbahn zu erreichen, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche gegen eine ebensolche, ev. auch 3 Z., sehr schön gelegen, in Gottesberg einzutauschen. Angebot sehr annehmlich: 1. sehr billige Wohnung. 2. Gelegenheit zum Vermieten eines möbliert. Zimmers vorhanden. Koferei-Ingenieur Hans Bleuer, Gottesberg.

Anhängiges, jung. Fräul. sucht für sofort ein einfaches, möbl. Zimm. Gefällige Offerten unter H 494 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer mit Frühstück (evt. voll. Pension) in Dirschberg ab 1. 11. 20 von jung. Mann gesucht. Gest. Angeb. unter L 497 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

## Apollo-Theater.

Alte Herrenstraße 3. Telefon 830.

Ab heute, den 5., bis Donnerstag, den 7. Oktbr.:

### Die einsame Insel

oder

## Der Traum der Liebe.

Ein Erlebnis aus dem Lande der Mitternachtssonne, in 5 Riesenakten.

Nach einer norwegischen Erzählung für den Film bearb. von Karl Figdor (d. Verfassers Herrin d. Welt.)

Personen:

- Hans Mierendorf Theat. i. d. Königgräberstr., Berlin
- Kurt Keller Nebri Kleines Theater, Berlin
- Helga Molander Cricanon-Theater, Berlin
- Ernst Waldow Schauspielhaus, Leipzig
- Maria Lux Berliner Theater, Berlin
- Max Ruhbock Kleines Theater, Berlin
- Robert Forsch Kleines Theater, Berlin
- Lilly Bernsdorf Residenz-Theater, Wiesbaden
- Paul Appelt Komödienhaus, Berlin

Bisher einer dem Leben abgelauchten Handlung birgt dieser Film eine fällige garadezu plastischer Landschaftsbilder aus den Fjorden Norwegens.

## Ein Schwerenöter

Kunstspiel von größtem Selbsterfolg mit Kurt Vespermann. 3 Akte.

Beginn 1. Vorstellung, 5 Uhr, 2. Vorstellung, 7,30 Uhr.

## Stadtheater Hirschberg

Sonnabend, den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

### Eröffnungs-Vorstellung

### Vorspiel auf dem Theater

von Goethe

### Die Laune des Verliebten.

Ein Schäferspiel in Versen von Goethe.

### Der zerbrochene Krug.

Ein Lustspiel von G. v. Kleist.

### Sonntag, den 17. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr Erste literar. Morgenfeier

zu ganz kleinen Preisen (1,10 und 1,50 Mark), abends 7 1/2 Uhr:

### „Die Kreuzelschreiber“.

Bauernkomödie mit Gesang von L. Anzengruber.

Der Kartenverkauf für die angezeigten Vorstellungen beginnt am Mittwoch, den 13. Oktober.

### Postschänke.

### Tägl. gr. Künstler-Konzert von 7-11 Uhr.

ff. Kaffee und Kuchen.

Vorverkauf: Donnerstag, den 7. und Sonntag, den 10. d. M.

### Kirmes-Feier

wom eingeladen Alex Riedel

# Krollis Diele

Heute Mittwoch:

## 5-Uhr-Tee

Beginn des Konzerts  
4 Uhr.

# Schwarzes Roß.



Zu der Donnerstag, den 7. und  
Sonnabend, den 9. Oktober, stattfin-  
denden **Kirmes**

laden freundlichst ein  
G. Renner und Frau.  
Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

# Restaurant „Zur Markthalle“.

Donnerstag und Freitag, den 7. und 8. Oktober:

## Grosse Kirmesfeier!

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Um gütigen Zuspruch bittet Familie Geisler.

## „Langes Haus“ „Tengler-Hof“.

Mittwoch, den 6. Oktober:

### TANZ,

\* Anfang 7 Uhr \* wozu ergebenst einladen  
Paul Dahn. Frau Tengler.

# Drei Eichen

Sonnabend, den 9. Oktober:

## KIRMES.

# Gerichtskretsch. Cunnersdorf

Heute Mittwoch:

## Tanzkränzchen.

Ladet freundlichst ein Robert Großpötsch.

# „Luftschänke“, Kaiserswaldau.

Donnerstag, den 7., und Sonntag, den 10. Oktober:

## Große Ernte-Kirmesfeier.

Es laden freundlichst ein und bitten um zahl-  
reichen Besuch ihrer wertigen Freunde und Gäste  
Hermann Rühl nebst Frau.  
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

# Schwarzer Adler, Kupferberg.

Heute Mittwoch:

## Kirmes - Konzert,

ausgeführt von d. Warmbrunner Konzert-Orchester  
(Kapellmstr. N. Pache). Anf. 8 Uhr. Nachfolg. Ball.

Konzerthaus Hirschberg.  
Große Entscheidungs-Schlusskämpfe.  
Heute Mittwoch:

Carl Saft gegen Koch  
Strenge gegen Lonczig.  
Jeder Kampf wird bis zur Entscheidung durchgeführt.

Gesucht in Hirschberg  
1. Nov. od. früh. 2 möbl.  
Zimmer m. Pension, mal.  
in Geschäftslage. Off. u.  
J 517 an die Expedition  
b. „Boten“ b. 10. Okt. erb.

Gesucht  
1. gel. alle Frau dauernde  
gute Pension in Hirschbg.  
od. Umgegend. Angebote  
mit Preis an Schröder,  
Kaiserswaldau.

Wer tauscht meine 3-3-  
Wohnung in 2-Zimmer-  
Wohnung nahe Hirschbg.,  
am liebsten Cunnersdorf?  
Angebote an Großmann,  
Dunkle Burastraße 3, II.

## Pension

gesucht zu Neujahr 1921 f.  
Oberfelsendauer (Gymn.)  
und 14jährige Studien-  
anfallschülerin, möglichst  
beide zusammen.  
Angebote mit Preis unter  
D 512 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

## Städtischer Bürger- und Gewerbeverein.

Mittwoch abends 8 Uhr  
im „Langen Hause“.

## Hausbesitzerverein Cunnersdorf.

Mittwoch, den 6. Oktober,  
abends 8 Uhr.  
Salkhof „zur Volk“:  
Monatsversammlung.

## „Drei Eichen“, Cunnersdorf.

Heute Mittwoch:  
Tanzkränzchen.

## Hartekretscham

bei Schmiedeberg I. R.  
Donnerstag, d. 7. Okt.:  
Grosse Bürgerkirmes,  
sow. Sonntag, d. 10. Okt.:  
Nadirkirmes,  
wozu freundlichst einladen  
F. Gönchel und Frau.

## Kammerlichtspiele

Bahnhofstrasse 55. Telefon 483.

Dienstag, den 5. Okt. bis einschl. Donnerstag, den 7. Okt.

Edith Mellér — Alfred Abel — Werner Kraus  
in dem großen Schlager

## Die Frau ohne Seele

Psychologisches Drama in 4 Akten.

Personen:

Irene von Mengern, eine junge Studentin der Medizin	Edith Mellér
Frau von Waldburg, ihre Tante	Anna von Palen
Gunar Magnussen, Bildhauer	Alfred Abel
Stephan Wulkowitz, sein Freund	Werner Kraus
Bankier Steinberg	Ferry Sikla
Lissi, seine Tochter	Dora Tillmann
Fabrikdirektor Brockmann	Kurt Ehrle
Anneliese, sein Kind	Dorrieth v. d. Wyk
Die Gouvernante	Marga Köhler

Motto!

Wer vermag die Seele einer Frau  
zu ergründen!

## Violinsolo

das Konzertmeisters u. Kammer-  
musikera Herru Fred Berger.

Dann:

## Die neueste Wochenschau

Darauf:

## Er — Sie — und der Dackel

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeiten: An den Wochentagen von 4,30—10 Uhr,  
an den Sonn- und Feiertagen von 3—10 Uhr.  
Kassenöffnung 1/2 Stde. vorher. Programm a. d. Kasse.

## Brauerei Warmbrunn.

Mittwoch, den 6. Oktober:

## Große Kirmesfeier!

Konzert, Ball, Paskibuden etc.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

## „Preussischer Hof“, Warmbrunner Platz.

Mittwoch, den 6. Oktober:

## 5-Uhr-Tee mit Tanz.

# Das Schreien macht es nicht! Tatsachen beweisen.

Ueberzeugen Sie sich selbst, daß ich die  
**höchsten Tagespreise**

**für**  
Rind- u. Roß-Häute, Kalb- u. Ziegen-Felle, Kanin- u. Katzen-Bälge  
zahle. Fleischereien u. Händler besonders berücksichtigt.  
**Felhandlung im Warmbrunner Hof**  
Hirschberg, Schl., Warmbrunner Straße 27.

**Fries**  
für Vorhänge u.  
Fußbodenbelag  
**Herrmann  
Hirschfeld.**

Wissen Sie es schon?  
Dr. med. **Deutsches**  
**Uropural - Tee**  
Wirksam bei allen Nieren- u.  
Blasenleiden, Gicht, Rheu-  
ma, Gallenstein u. Arter-  
Verhärtung sicherste Hilfe.  
Preis pro Schachtel 8 Mk.  
**Geneke Compagnie**  
Apotheker Boh.  
Berlin-Wilmersdorf.

Bestellen Sie  
**Zigaretten**  
sämtlicher Fabriken insbes.  
Garbaty, Manoli, Pomona,  
Yenidze, Jasmatzki, Delta.  
**Zigarren**  
von 500 Mk. an pro Mille  
**Rauchtabak**  
gepackt von 18 Mark an  
pro Pfund zu Fabrik-  
preisen und Franko-  
lieferung bei  
**Zigarren-Vogt**  
Tabakwaren-Großhandlung,  
Breslau 1, Nikolaistr. 63b.

**Dachsteine,**  
Salziesel  
in bekannter u. bewährter  
Güte hat abzugeben  
**Gustav Rasper,**  
Bunzlau in Schlesien.

**Raucher dank !!**  
Das sicherste Mittel, das  
Rauchen ganz od. teilw.  
einzustellen. Wirkung ver-  
blüffend. Auskft. umsonst  
**Institut Englbrecht**  
München R. 209, Kapuzinerstr. 9.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch beehren wir uns ergebenst mitzutellen, daß  
wir das Grundstück  
**Hirschberg in Schlesien, Bahnhofstraße 16**  
höflich erworben und in demselben ein  
**Zweiggeschäft für Zigarren,  
Zigaretten, Tabake,  
Wein und feine Liköre pp.**  
eröffnet haben.  
Auf Grund einer langjährigen Erfahrung, einer großen  
und vielseitigen Auswahl, sind wir in der Lage, allen  
Wünschen in der weitestgehenden Weise zu entsprechen.  
Wir bitten, unserem Unternehmen Vertrauen entgegen-  
zubringen und uns durch gütigen Zuspruch zu erfreuen.  
Hochachtungsvoll, ergebenst  
**Meyerotto & Co.**  
Handlung der Brüdergemeine  
Inhaberin: Deutsche Brüder-Unität in Herrnhut.

**Silber und Gold**  
Bruch, Schmelz,  
Münzen  
**Platin und Zähne,  
alte Gebisse**  
kauft an hoh. Brett.  
**G. Ptok, Görlitz,**  
Mauschwalder Str. 54.  
Tel. 1022.

Verlaufe  
**frisches Obst**  
jedes Quantum,  
Koch- und Einlegeobst  
Zentner 65 Mk.,  
verschiedene Sorten Äpfel  
zu den billigsten Preisen.  
Ob.-Schreiberhau i. N.  
Sportgerätefabrik.

**Futterrüben,  
Mohrrüben,  
Speisekartoffeln**  
hat abzugeben  
**D. Tschade Nachfols.,**  
Winnau.  
Telephon-Nr. 6.

**Oelgemälde**  
aus dem Riesengebirge  
(passende Weihnachtsgeschenke)  
im Kunstsalon von  
**Paul Röbbke, Bahnhofstrasse.**

**Damenhüte! :-: Herrenhüte!**  
presst um **Neueste Formen**  
**A. Werner, Warmbrunn.**

**Eiserne Benzolfässer,**  
gut verzinkt, mit 2 Rollreifen, **kauft kändig**  
**Niederlage-Verwaltung von E. Kulmiz,**  
G. m. b. S.,  
Hirschberg i. Schl., Wilhelmstr. 72 a. Fernspr. 73.

Jeder kluge Bauer bäckt sein Brot selber!  
Prospekte und Kostenanschläge über  
**Hausmühlen und Hausbacköfen**  
versendet kostenlos und ohne Verbindlichkeit  
**Albert Herrmann, Maschinenhdl.**  
Dittersbach b. Waldenburg i. Schl.

  
Kaufen Sie  
**National-Kontrollkassen**  
nur mit Fabrikgarantie vom  
Allein-Vertreter:  
**O. Hoffmann, Hirschberg, Schl.**  
Contessastrasse 7.  
Zutaten für alle Kassen wie  
Papierrollen, Farbbänder etc.

**Alte Solodgeige,**  
1 Winterüberzieher mit Persianerkragen, 1 silberne  
Verrennuhr (Zbl.), 1 Nadeluhr, 1 Zylinderhut (57),  
1 blaue Schirmmütze (Friedensw., 57), 1 W. Herren-  
Schmiedschuhe (43/44, Maßarbeit), Kragen (40, 41,  
Leinen, gebr.). Alle Sachen tadelloso erhalten, zu  
verkaufen. Offerten unter O 511 an die Expedition  
des „Vote“ erbeten.